

Zeitung für die gesetzliche
Rechtsprechung und
Richterliche Verhandlungen
der Provinz Sachsen.
Die Zeitung ist eine der
größten und wichtigsten
Zeitung des Landes.
Ausgabe: 20000 Exemplare.

Die Zeitung ist eine
rechtsprechende Zeitung
der Provinz Sachsen.
Die Ausgabe ist 20000 Exemplare.

Zeitung für die gesetzliche
Rechtsprechung und
Richterliche Verhandlungen
der Provinz Sachsen.
Die Zeitung ist eine der
größten und wichtigsten
Zeitung des Landes.
Ausgabe: 20000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik, Unterhaltung u. Geschäftsverkehr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liepisch & Reichardt in Dresden. Verantw. Redakteur: Friedr. Goedtsche in Dresden.

Zeitung für die gesetzliche
Rechtsprechung und
Richterliche Verhandlungen
der Provinz Sachsen.
Die Zeitung ist eine der
größten und wichtigsten
Zeitung des Landes.
Ausgabe: 20000 Exemplare.

Mr. 363. Zwanzigster Jahrgang.

Mitredakteur: Dr. Emil Bieray.

Für das Neujahrsfest: Ludwig Hartmann.

Dresden, Mittwoch, 29. December 1875.

Politisch.

(Schluß des gestrigen Artikels über den Ankauf der deutschen Eisenbahnen von Preußen wegen.)

Es ist eine eigene Ercheinung, daß in Kreisen, welche der Börse sehr nahe stehen und in welchen noch vor wenigen Jahren der Gedanke, alle Bahnen zu Staatsbahnen zu machen, belächelt wurde, diese Gedanken jetzt sehr gut gefunden werden. Aber auch in militärischen Kreisen legt man, nach einem Artikel des „Militärischen Wochenblattes“ zu schließen, einen Werth darauf, alle Bahnen in einer Hand zu vereinigen, und so ist nicht zu verkennen, daß mächtige Factoren im Reiche für die Idee bisher eingetreten sind.

Der Plan zur Ausführung ist, wenn man den Zeitungsnachrichten Glauben schenkt, bereits fertig, und Preußen soll hiernach gesessen sein, den ersten Schritt zu thun, indem es seine Bahnen an das Reich abtritt. Der Inhalt dieser Notiz, wenn sie begründet ist von ungemeiner Tragweite, denn Preußen hat das werthvollste Staatsseisenbahnsystem Deutschlands. Die hier einschlagenden Zahlen sind nach der Zusammenstellung, welche vor wenigen Wochen dem Reichstage durch das Reichskanzleramt zugegangen, folgende:

Vervendete Capital am Schlusse
des Jahres 1874:

Breisgauische Staatsbahnen	837,700,890 M.
Württembergische Staatsbahnen incl. Ostbahn	515,834,056
Württembergische Staatsbahnen	329,778,123
Sachsenstaatsbahnen	302,656,398
Badische Staatsbahnen	310,298,452
Oldenburgische Staatsbahnen	21,852,870
Main-Weser-Bahn (gemeinhinige Weise)	21,296,517
Rheinhessischenbahnen	340,754,048
Summa	2,740,172,004 M.

Nach derselben Quelle sind in Privatbahnen in Deutschland angelegt in Summa 3,400,218,756 M.

Mithin in allen Eisenbahnen 6,149,390,760 M.

Diese Summe vertingert sich auf 5,808,636,112 M., wenn die bereit im Besitz des Reiches befindlichen Eisenbahnen abgerechnet werden. Rinnit man eine 4½ prozentige Vergünstigung derselben, aber, was dasselbe ist, einen Umtausch der Staatschuldsscheine der betreffenden Staaten, der Aktionen wie der Prioritäten der Privatbahnen, so weit diese Werthe zur Anlage in Eisenbahnen verwendet sind, in einen 4½ prozentigen Rententitel des Reiches an, so betrügen den jährlich zu zahlenden Zinsen 261,388,625 M. Nun hat aber bei allen Bahnen zusammen der Überfluß der Einnahme gegen die Ausgabe, an Prozenten des verwendeten Anlagecapitals ausgedrückt, betragen:

1867 — 6,90 Proc.	1871 — 7,15 Proc.
1868 — 6,81	1872 — 5,94
1869 — 6,71	1873 — 5,86
1870 — 6,46	1874 — 5,17

Mithin kann die oben berechnete Summe nicht ausreichen, wenn, wie verlautet, die Rentabilität der Bahnen in den letzten fünf Jahren als Basis der Bewertung des Kaufpreises angesehen werden soll. In diesem Falle beträgt der große Durchschnitt nicht 4½ Prozent, sondern 6 Prozent, und es würde dadurch der Ankaufspreis sämmtlicher Bahnen sich auf circa 7,744,848,000 M. erhöhen.

Die Benutzung eines solchen Capitals verlangt naturgemäß auch sehr viele Arbeitskräfte, und kann die Zahl der im deutschen Eisenbahnsystem direct als Beamte beschäftigten Personen weit über 100,000 angeschlagen werden. Nehmet man hierzu noch die nicht fest angestellten Arbeiter auf den Straßen, Bahnhöfen u. s. w., so kann die Zahl sich leicht mehr als verdoppeln. Die Leitung nun über eine solche Armee von Personen, über eine solche riesige Capitalsumme muß nothwendiger Weise, wenn alle Bahnen dem Reiche gehören, in eine Hand gelegt werden.

Das hat natürlich kein großes Bedenken sowohl in Beziehung auf die Verwaltung, auf die Berücksichtigung der Wünsche des Publikums bei dem Betrieb der bestehenden, bei Anlegung neuer Eisenbahnen; auf den Einfluss, welcher auf eine so große, von einem Willen mehr oder minder abhängigen Anzahl von Beamten geübt werden kann und ist der Vergleich mit der einheitlichen Leitung des Post- und Telegraphenwesens in einer Hand gar nicht am Platze, weil es sich hier weder um so riesige Summen, noch um eine so große Anzahl von hierbei beschäftigten Personen, noch um eine so große Summe der verschiedenen Interessen handelt.

Es wird daher, so leicht auch durch die Presse der Übergang der Bahnen an das Reich dargestellt worden ist, in Wirklichkeit dieser Übergang größere Schwierigkeiten bereiten, als man in der Presse angenommen und deshalb dürfte eine Operation, wie sie auf wirtschaftlichem Gebiete noch in keinem Lande vorgenommen ist, wie sie von so einschneidenden Folgen in alle Lebensverhältnisse, vom Palast bis zur Hütte, kaum wieder sich ereignen würde, wie sie von so großartigen Veränderungen auf allen Gebieten des wirtschaftlichen Lebens begleitet sein muss, nicht mit so kurzen, allgemeinen Redensarten, wie sie in der Presse laut geworden sind, sich bewerkstelligen lassen. Dazu gehört eine höhere Vorbereitung als die von wenigen Monaten, derartige Umwälzungen können nicht mit wenigen, rasch in einem Gesetz zusammengeschriebenen Paragraphen vollzogen werden. Dies lehren andere Länder deutlich; wie lange ist schon in England die Agitation für die Erwerbung der Bahnen durch den Staat im Schwange, wie langsame Fortschritte sind dort sowohl in der öffentlichen Meinung, als auch in den legislativen Körperschaften gemacht worden. Wie oft ist schon davon die Rede gewesen, daß Italien seine Eisenbahnen laufen will. Das kapitalstarke England, der eingehendere Credit, welchen dieser Staat genießt, müßte eine solche Operation in England sehr erleichtern und doch sind es die Bedenken, welche bereits Gewähnung fanden, die davon immer noch zurückhalten.

Neben den wirtschaftlichen Gründen, welche gegen den Ankauf der Bahnen durch das Reich sprachen, gibt es aber auch noch ein sehr schwer wiegendes, politisches Bedenken. Alle süddeutschen

Staaten besitzen die Bahnen fast ganz ausschließlich; in Sachsen, ständige Männer und deren Frauen über Töchter bestehen, gefangen worden. In solchen Fällen aber ist es gewiß den Angegriffenen nicht zu verargen, wenn sie sich so gut als möglich ihrer Haut wegsuchen, nach Befinden von ihren Söhnen Gebrauch machen. Wie aber soll sich ein Offizier, dessen von militärischen Ehrenpunkten aus sehr empfindlich verletzbarer Stand oft gerade gewisse Leute zu Insulten reizt, wie soll er sich diesen gegenüber verhalten, wenn er thäthlich angegriffen wird. Liegt es nicht sehr nahe, daß er sich seiner Waffe bedienen muß, um etwa weiteren Insulten Seiten der Übermacht vorzubeugen? Und dies ist ihm, wollen wir gesetzt sein, sobald er des Königs Rock trägt, nicht zu verargen. Ein solcher Fall hat sich aber, wie wir schon kurz andeuteten, am Abende des 24. December hier auf dem Büchsenweg ereignet. Ist der selbe nun in dem hiesigen „Amtsblatte“ in einer Weise referirt worden, welche den Offizier im größten Unrecht erscheinen lassen muß, so sind wir in Folge eingehender Erklärungseinzelheiten und aus sonst gemachten zuverlässigen Mitteilungen in der Lage, der Darstellung entschieden entgegen zu treten. Nicht der Offizier war der Angreifer, vielmehr der Angegriffene. Woar hatte er den ihm begegnenden, anscheinend angefeindeten drei Männern auszuweichen versucht, doch vergeblich, denn er ist von einem derselben angestochen worden, und hat, nachdem er ihn bei Seite geschoben, ruhig seinen Weg fortgesetzt. Die Leute haben ihn jedoch verfolgt, und als sie ihn in der Nähe des Exerzierhauses eingeholt nochmals beschimpft und bedroht. Um sich nun vor ferneren Thäthlichkeiten zu schützen, hat er endlich von seiner Waffe Gebrauch gemacht. Obgleich er sich selbst erdeten, auf der Polizeiwache sich zu nennen, so ist er doch auf dem Wege dahin nochmals bedroht und genötigt gewesen, sich der Leute mit dem Säbel zu erwehren. Auf den Wach hat er dann seinen Namen angegeben und sich darauf in seine Wohnung begeben.

Die Direction des hiesigen Centralbahnhofes hat die Freitags-Wochmärkte auf den Donnerstag verlegt.

Nicht blos in England giebt es Strandräuber, sondern auch in Sachsen. Wenigstens behauptet die Kreishauptmannschaft, daß beim letzten Eisgang fortgeführt Bau und Auhölzer von den Strandbewohnern als herrenloses Gut aufgefangen und behandelt werden. Von den Bewohnern Dresdens ist dem Stadtrath so etwas nicht bekannt worden; der Rath warnt für jegliche und künftige Eisgänge die Dresdner Einwohner vor dem Strandraube und fordert sie auf, aufgefangene Gegenstände in der Wohlfahrts-Polizei anzumelden.

Der gestern gemeldete Greß eines betrunkenen Engländer und einiger Compagnonen mit einem Milchfuhraman, wobei es auch zu Messerstichen gekommen war, ist nicht Am See, sondern auf der Seebrücke passirt.

Wie wir hören, ist gestern von der Polizei ein junger Commiss eines hiesigen namhaften Schnittwarengeschäfts in Haft genommen worden, weil sich gegen ihn gegründeter Verdacht gelenkt hatte, daß er seinen Principal bestohlen und die aus dem Geschäft entwendeten Waaren nach auswärtig geschafft hat.

Die Dresdner Rathsbibliothek erhält fortwährend originelle Geschenke. Raum hat ihr ein Anonymus die Goldkette des Consulats und Kaiserreichs von Thiersch verehrt, so schenkt ihr der Stenograph Dr. Rotter das statistische Jahrbuch der Gabelsbergerischen Schule für 1876 und der dorchde Rath dankt hierfür das Protokoll. Das statistische Jahrbuch der Gabelsbergerischen Stenographie ist eine höchst seltige und gediegene Arbeit; aber in einer Rathsbibliothek gehört es wohl kaum. Wenn die Stenographie in den Bürgerhöfen als obligater Beibrgegenstand eingeschafft wird, geht das auch ohne Dr. Rotter's Jahrbuch. Mag man dem Rath die volksrechtliche Schriften verehren!

Somit ist immer ein starker Andrang um die Sitzen in den städtischen Beschäftigungsstellen. Eine in dem großen Hoppenhölschen Weiderhof untergebrachte alte Frau hat sich aber in demselben so unbedeckt benommen und so beharrlich gegen die Hausherrin ausgeschlagen, daß der Stadtrath sich gezwungen geleinhat, ihr den Kaufpaß zu geben. Die alte Person hat die Baumwolle des Stadtraths schon seit Jahren herausgefordert. Ihren Mitbürgerinnen wurde sie ungeheuer lästig, namentlich hat die Nachtreube fast immer gefordert. Sie soll, da man bei ihr eine Art Wahnsinn vermutet, zunächst im Krankenhaus ärztlich beobachtet werden.

Über das gestern schon erwähnte Legat an den Thierschverein hören wir noch Folgendes: Frau Johanna Marie Helmke, welche in Dresden wohnt und am 14. Februar 1875 auf einer Besuchstreise in Hamburg starb, hat dem Dresdner Thierschverein in ihrem Testamente die Summe von 6000 Mark zu dem Zwecke vermacht, alljährlich von den Kindern 5 bis 6 Pfund an solche Leute zu verteilen, welche ihre Zugabende gut verfügen. Die thierseundliche Erbin hat aber das Legat noch die ferne Bestimmung geknüpft, daß für den Fall, wenn bereinkt, wie sie schriftlich wünscht, die Benutzung von Zugbünden gelegentlich untersagt werde, dieses jetzt als Stiftung angelegtes Kapital in den unbedenklichen Besitz des Dresdner Thierschvereins übergehe.

In einer unserer letzten Nummern haben wir von häufigen Nachbildungsfeststücken berichtet, die schon seit demselben Jahrzehnt in der Elberfelder Vorstadt Sonn- und Heiligabend-Nachmittag in Logis vorzuladen pflegen, deren Inhaber ausgewichen sind. Heute können wir wieder einen solchen Fall mitteilen, der sich am zweiten Weihnachtsfeiertag Nachmittag um 6 Uhr ungeladen in dem Möhlbachhäuschen ereignet hat. In seinem vorherigen Logis hat nämlich zur erwähnten Zeit der Inhaber des selben, ein Schloß, eines Klappsteins halber im Bett gelegen, als er dort, wie die verschloßene Vorstadt aufgeschlossen wird. Jemand betrat kommt, im Logis übergezogen, einen offenen Kleiderkasten durchsucht und endlich eine verdeckte Kommode öffnet. Dies hat ihn veranlaßt, in dem Glaubens, es sei keine von einem Geschäftsgang durchgelebte Frau, die selbe von der Kammer aus anzutreten, worauf er einen leichten Schrei vernommen und gehobt hat, wie jemand das Logis eiligt verlassen hat. Von einer in demselben Hause wohnhaften Frau ist dann noch gesieben worden, wie eine undeckte Haarschnürung von 36 und einigen Jahren aus dem Logis des Schlosses heraus gekommen und die Treppe hinabgestiegen ist. Well sie auf die erachtete Weile in ihrem Vorhaben gehobt worden ist, hat die Dienbin aus der Wohnung des Schlosses nicht mit fortgenommen. In der Regel geht sie auf baues Geld und Brautkleider.

Vocales und Sachliches.

Dem hiesigen Bronze- und Lebengalerierwaren-Habifanten Eduard Pachtmann ist das Prädicat „Königlicher Hoflieferant“ verliehen worden.

Der hiesige Königl. Preuß. Gefandte, Graf Oberhardt zu Solms-Sonnenwalde, hat das Weihnachtsfest in Berlin zu-gebracht.

W.R.H. Prinz und Prinzessin Georg nebst Familie haben sich heute für eine Circusvorstellung angesagen lassen. Letztere wird in Gala stattfinden. — Übermorgen, Freitag, haben die jungen Damen Emilie und Clotilde Voßset ihr Benefiz, welcher Umstand jedenfalls eine bedeutende Anziehungskraft ausüben dürfte.

Morgen betritt der Herr Bürgermeister Neubert zum letzten Male die Stätte auf dem Rathause, in welcher er mehrere Jahrzehnte zum Vorsitzender der Bürgerschaft Dresdens gewirkt hat. Der Name eines Ehrenmannes, eines eben so tüchtigen als beschiedenen städtischen Beamten wird ihm eben so ungeschmäckt bleiben, wie die Anerkennung seines liebenswürdigen Charakters. Dem Scheiden zu Ehren wird am 2. Januar in den Räumen der „Harmonie“ von Rath und Stadtverordneten gemeinsam ein solenes Banquet abgehalten.

Wohl zum ersten Male seit Bestehen der Städteordnung wird der Voranschlag für den Dresdner städtischen Haushalt vor Beginn des neuen Statjahres fertig. Die Finanz-Deputation der Stadtverordneten hat alle Positionen durchberaten, heute sollen in der Plenarsitzung die letzten Bemüßigungen auf Grund der Deputationswochsitzungen erfolgen. Hoffentlich leidet die materielle Bonität der Beschlüsse nicht unter dem Drange, formell einen Abschluß fertig zu bringen! Um diesen Zweck zu erreichen, sollen sich erst in geheimer Sitzung die Gemüther über die heiligsten der noch unerledigten Punkte Luft machen. Sehr erwünscht würde es den Steuerzahldern sein, wenn die hiesige städtische Anleihe in mindestens eine vierthalbprozentige convertirt würde.

Der Herzog und Herzogin von Sachsen-Altenburg mit Gefolge und Dienerschaft sind gestern hier eingetroffen und im Victoria-Hotel abgestiegen. — Das Stipendium, welches die Stadt Dresden dem Polytechnikum bei dessen Gründung als Angebinde stiftete, ist erstmals verliehen worden. Der Rath, der sich die Verleihung vorbereitet hatte, hat es dem von hier gebürtigen Polytechniker Gust. Ad. Franze zugewendet.

— Es wird uns ergänzend mitgetheilt, daß die hohen Königlichen Herrschaften die von der Bäcker-Innung gewidmeten Christ-Stollen, so wie sie entgegen genommen sind, auch höchststens kosten und dann gleichzeitig auch Proben des trefflichen Gebädes an den Hoffstaat und ihre Umgebung vertheilen.

— Der Ehrenbürger Dresden, der als Wohlthäter bekannte und verehrte Herr Johann Meyer, hat nunmehr die letzte Rente seiner 800,000 Mark betragenden und seinen Namen führenden Stiftung eingezahlt. Von derselben sind bekanntlich die wohltätig dienenden Häuser auf der Johann-Meyer-Straße erbaut worden.

— Zu oft wiederholten Malen ist bereits, namentlich in neuerer Zeit, über die Nötheiten, welche fast in jeder Woche, besonders in den Sonnabends- und Sonntagnächten verübt werden und zu sehr schwer wiegendes, politisches Bedenken. Alle süddeutschen

Der letzte kirchliche Wochenbericht die Zeit vom 12. bis 19. d. r. wiedergibt, zeigt die Bewegung in der Einwohnerzahl Dresden wie folgt an. Geboren wurden 128 Kinder, darunter 1 Judentochter. Gestorben waren 55 Kinder (4 protestantische und 6 katholisch) und 52 Wölfe (50 protestantische und 2 katholisch), sowie 21 uneheliche Kinder. Beerdigungen fanden 92 statt und lagen ihre Ruhe 27 Männer, davon einer im Alter von 81 Jahren und 24 Frauen. Eine erfreuliche das hohe Alter von 85 Jahren, 14 Kinder und 15 Wölfe zählte, sowie 5 uneheliche und 7 tödlich geborene Kinder. Die evangelisch-lutherische Gemeinde verlor 2 Frauen, 1 Kind und 1 Wölfe. Die katholische Gemeinde 1 Mann.

Die weibliche Hälfte einer aus einer auf der Klosterwigerstraße gelegenen Bevölkerung gegen Mittwoch, am dritten Advent, nach der Stadt austretenden Menschen, wurde von einem Menschen getötet an der Ecke der Altenkirche in 1111, da der seine Spuren begleitete Gewebe sich endlich gendigt hat, den durch einen der beiden Kästen bewohnten Stadt- und Landesamt einige Paragardinen der Einwohner mit 5 Kindern ins Gesicht zu schleben. Der so Instruktierte war, wahrscheinlich infolge seines erstaunlichen Zustandes, außerordentlich schwach, was er dadurch bewies, daß er das delikate Gewebe nach einigen Minuten ungehindert passieren ließ. Sämtliche der jämmerliche Bewohner standen in der inneren Stadt vorst, so wurde jedoch der Polizei Gelegenheit gegeben worden sein, den beiden hinter der Frauenstraße einen neuen Bewohner zuzuschaffen.

Bei dem bissigen Männerabendverein „Apollo“ besteht seit einigen Jahren eine nachhaltige private Institution. In einer sogenannten „Cavattentasse“, die von einem der Sänger verwaltet wird, stehen nämlich durch Vereinigung und Freunde zusammen aller Art, & V. überreiche Sträucher, teilweise Weißtuch, Erdbeere von geschnittenen Beerenblättern und Zigarrenabwünnen usw. Diese Kasse hatte für dieses Jahr die Summe von 258 Mark erreicht (1874: 163 Mark), die man in Form von kleinen Tafeln am ersten Adventstag nach nebst Stoffen, Apfeln und 166 weiter von Begegnungshilfrieben geistigen Bekleidungsgegenständen, Spielsachen und Schreibmaterialien, durch eine Devotion an 12 hilfsbedürftige Witwen mit 42 Kindern in ihren Wohnungen als überragende Weihnachtsgewinne übermittelt.

An der Stadt vom Sonn- zum Montag waren auf der Rennbahnstraße 2 charakteristische Militärs sehr reich aneinandergetragen und sieben Adressen, die man in Albert's Compagniebüro nicht findet. Ein dazu kommender Soldat meinte sich in den Street, nahm Partei und fuhr an den anderen Vergriffen hinauf, denn er ging dann sofort in „Paul, Paul“ über. Beide Helden folgten ihm stramm nach und die Namensgeber hatten sie ihm ihre Dankbarkeit mit der flachen Klinge, aber ganz gehörig ab.

Um ersten Weihnachts-Feiertage hatte der bissige Militärs-Verein Kammerath-Walt eine Chorleistung im Saale zur „Deutschen Halle“ veranstaltet, wobei 51 Kinder von anhauseinhabenden Mitgliedern und Witwen, sowie 3 franz. Veteranen mit reichlichen Beisehenen erfreut wurden. Gedanken und Gefühle erweckten die Feier.

An der Chemnitz-Komotaue Bahn oberhalb des zu Gehörnahmen gehörigen Biederschen Spinnerei ist eine Dammstruktur erfolgt und durch der Verkehr gestört worden. Die Passagiere müssen umsteigen und Post- und andere Güter umgeladen werden. Vorläufig ist der Bahnhofsvorleiter ganz eingeschlossen.

In Alt-Göda bei Zittau feierte am 1. Januar 1878 der 82 Jahre alte Johann Gottlieb Brodelt sein 50jähriges Jubiläum als dortiger wohlbestellter Nachtmüller. Dem treuverdienten Mann, welcher die Feste von 1812 und 1813 mitgemacht hat und so manche Stunde abgetragen, so manches Feuer ausgetragen, vielleicht auch so manchen Spiegelbogen angezündet und attrapiert haben mag, ist gewiß ein ruhiges und fürgestrichenes Ende seines doch wohl nicht mehr langen Lebens zu gönnen.

In Berthelsdorf ist am 23. December ein 8jähriger Knabe, Secht mit Namen, das einzige Kind der Eltern, beim Schiffsfahren in den stark angeschwollenen Dörfbach gerathen und ertrunken. Gest am Tage darauf wurde sein Leichnam aufgefunden. Wie mochte sich der arme Kleine auf das Weihnachtsfest gefreut haben, welcher Schmerz aber für die Eltern.

Auf der Zittau-Görlitzer Bahnstrecke hat, was schon seit einiger Zeit befürchtet wurde, am 25. December bei Ostritz eine Dammstruktur stattgefunden, wodurch eine Stockung im Eisenbahnbefahrtsverkehr hervorgerufen worden ist. Es sind jedoch Arbeiter beschäftigt, die schadhafte Stelle auszubessern und wieder fahrbar zu machen.

Am 24. December ist die Chefarzt des Schuhmachers Bäcker in Großschönau in den Mandaufluss, in welchem sie ein Fischchen hat reinigen wollen, gefallen und ertrunken.

Der Witwe Johanne Poehler in Untersteinpleis, welche auf dem basigen Rittergute 50 Jahre lang als Tagelöhnerin gedient hat, ist die große silberne Medaille „für Treue in der Arbeit“ verliehen worden.

In Niederplanitz bei Zwönitz ist am 26. December nachts die Witwe Würker in ihrer Wohnung von dem Berg-Jägermeister Voigt, welcher sich, um zu stehlen, eingeschlichen hatte, durch Messerstiche gefährlich verwundet worden. Der Thäter hat auch selbst am Hinteren mehrere Schnittwunden und ist verhaftet.

Bersteigerungen in den Gerichtsämtern. Den 29. December: Grobburg: Carl August Döbereinz's Haus- und Gartengrundstück das, 1670 Mark. Bernstadt: Heinrich Michaelis's Scheunengrundstück baufrei, 2850 Mark. Königslautz: Der Christiane Friederike Theresia verehelichte Achinstein geb. Minnemann's Haus- und Gartengrundstück 1500 Mark, 300 Pf. u. 400 Pf. Lauchau: Carl August Schönheit's Haus- und Gartengrundstück das, 7500 Mark. Oberau: Johann Anton Krepp's Grundstück in Frankenstein, 24,000 Mark, u. 7900 Pf. — Den 30. Decr.: Sodenstein-Ernthal: Johann Gottlieb Wunderlich's Feldgrundstück im Überleitungswald 300 Pf. u. 195 Pf. Leipzig: Moritz Barth's Grundstück das, 118,100 Pf. u. 132,500 Pf. Böhlitz: Friedrich Theodor Heber's Gashof, Scheunen- und Feldgrundstück in Böhlitzdorf, 22,000 Mark, 750 u. 2,400 Pf. Wilsdruff: Hans Waldemar Beyer's Feld- und Waldgrundstück in Kleinröhrsdorf, 1752 Pf. Hainichen: Ernst Wilhelm Reitzig's Haugrundstück das, 10,627 Pf. tappt.

Öffentliche Gerichtsaburkung am 28. Decr. Am 5. Februar d. J. in der 9. Stunde kam der Hörer Carl Traugott Kuntz nach seiner Wirkungsstätte nach Hause und sah sich in Erwartung eines Hausschlusses gefangen, durch lautes Rufen die Wimmerhammel der anderen Bewohner auf sich zu lenken. Da jedoch keine mitleidige Seele von ihnen erschien, um aufzuholen, zerriss der Gehuldenbladen des Ausgeführten, und mit dem beschlungenen Auge: „Ich schlage Euch noch die Türe ein“, machte er auch hierzu Anstalt, indem er eine Schippe ergreifte und damit bestimmt, ob die Thüre bonnert. Durch die Manipulation wurde der Aufstand, als auch eine Thüröffnung erledigt beschädigt und darüber empört, stellte nun der Hausschließer Friedrich August Obit wegen Sachbeschädigung 10. Strafantrag. Der Justizamtsrichter erkannte, nachdem Klage gegen eine auf 20 Pf. lautende Strafverschärfung Widerprotest erhoben hatte, auf insgesamt 25 Pf., wovon 15 Pf. auf die Sachbeschädigung, 10 Pf. auf die Erregung zuverdächtigen Wärmen kamen. Der obigen erprobten Eindruck war insofern von Erfolg, als die Klage erst im Monat Juli eingereicht wurde und mittwoch für die Ueberreitung (das ruhende Urtheil) Verjährung eingetreten war. Die Strafe verminderte sich daher bereits um 10 Pf., — Ultima: Auguste bereitete, Ordnung in Radenburg, bereits zweimal wegen einfacher Eigentumsvergeuden bestraft, machte sich neuwieder wieder des Dienststabs eines unbedeutenden Quaatschäfers Kartoffeln, sowie 1 Mark 50 Pf. baaren Geldes auf einem unverdorbenen Asten schwabig. Sie beruft sich zur Rechtfertigung auf die drudenste Stöhr in ihrer Familie, wovon namentlich ihr Mann die Schulfrage, indem dieser von seinem Verdienste redhetisch fast nie mehr als eine Mark zur

Unterhaltung hergab. Da erneut erneut die gestohlenen Karren anstatt zum Gewiss zu verhandeln, weiter von der St. verkauft wurden, brachte der Richter die Sache in einem angemessenen Grade und erlaubte Abkommen auf 5 Monate abzusagen. Das Gericht reduzierte die Strafe um einen Monat. — Der Gutsbesitzer Joseph August Klemm in Leipzig, ein vierzig bestes Weibkunst und als gewönder Lehrer, dessen „mache“ vor einigen Tagen wieder in zwei Säulen in diesem Sense und ward dafür als verhängnisvolles Verbrecher zu einer 2-jährigen Justizanstalt verurteilt. Der dagegen thörende Eindruck blieb ohne allen Erfolg. Am 1. Februar bestand, den 16. Mai, unternommen wie gewöhnlich eine große Anzahl Besucher einen Ausflug nach dem bei Plaue gelegenen Vorberge, von dem aus man befriedigend eine wundervolle Aussicht genießt. Die Schuhhändler des Markt vertrieben ihren marktlichen Einfluss auf die meisten Besucher nicht, nur wenige Personen sandten Stoff zum Vergern, nachdem der unangenehme Steinbrüder Wilhelm Klemm von hier in Leipzig auf den ebenfalls entstandenen Coronationsmaler Rudolf Bruno Vogel zu einem andern Manne die Bekleidung: „B. ist ein Lump, ein Bagabund, er kann keine Frau nicht ernieben, sei arbeitskundig“ u. s. w. gemacht haben soll. Zur ersten Fahrt legte er ihr Mantel wegen Bekleidung 10 Pf. Strafe, wozu sie die Kleider erhob und gleichzeitig die Abnahme eines weiteren Zeuges beantragte. Dieser erklärte, daß er von B. u. u. die Kleidung: „B. ist dummkopf, das er keine Frau kann nicht ernieben, sei arbeitskundig“ u. s. w. gemacht haben soll. Zur ersten Fahrt legte er ihr Mantel wegen Bekleidung 10 Pf. Strafe, wozu sie die Kleider erhob und gleichzeitig die Abnahme eines weiteren Zeuges beantragte. Dieser erklärte,

daß er von B. u. u. die Kleidung: „B. ist dummkopf, das er keine Frau kann nicht ernieben, sei arbeitskundig“ u. s. w. gemacht haben soll.

Sitzung der Stadtverordneten den 29. Decr. c. u. b. Geheimer Sitzung: Nachmittags 5 Uhr, die öffentliche Sitzung Abends 6 Uhr. Geheimer Sitzung: — Öffentliche Sitzung: Bericht des Finanz-Auditors über den Haushaltspunkt pro 1878 über pos. 10 und 17 und über pos. 38, 39 und 40 der Kugaden; des Rechts-Auditors über das nach Stadtbaubüro Aufbauung in Folge Anstrengung der Befreiung des St. B. Klemm bestätigte Audiencia des Stadtkonsistoriums; über die Verwendung des Stadtbauhofs durch die Stadtverordneten; über die Verwendung des Finanz-Auditors über den Haushaltspunkt pro 1878 über pos. 10 und 17 und über pos. 38, 39 und 40 der Kugaden; des Rechts-Auditors über das nach Stadtbaubüro Aufbauung in Folge Anstrengung der Befreiung der Befreiung des Stadtkonsistoriums; über die Verwendung des Finanz-Auditors über den Haushaltspunkt pro 1878 über pos. 10 und 17 und über pos. 38, 39 und 40 der Kugaden; des Rechts-Auditors über das nach Stadtbaubüro Aufbauung in Folge Anstrengung der Befreiung der Befreiung des Stadtkonsistoriums; über die Verwendung des Finanz-Auditors über den Haushaltspunkt pro 1878 über pos. 10 und 17 und über pos. 38, 39 und 40 der Kugaden; des Rechts-Auditors über das nach Stadtbaubüro Aufbauung in Folge Anstrengung der Befreiung der Befreiung des Stadtkonsistoriums; über die Verwendung des Finanz-Auditors über den Haushaltspunkt pro 1878 über pos. 10 und 17 und über pos. 38, 39 und 40 der Kugaden; des Rechts-Auditors über das nach Stadtbaubüro Aufbauung in Folge Anstrengung der Befreiung der Befreiung des Stadtkonsistoriums; über die Verwendung des Finanz-Auditors über den Haushaltspunkt pro 1878 über pos. 10 und 17 und über pos. 38, 39 und 40 der Kugaden; des Rechts-Auditors über das nach Stadtbaubüro Aufbauung in Folge Anstrengung der Befreiung der Befreiung des Stadtkonsistoriums; über die Verwendung des Finanz-Auditors über den Haushaltspunkt pro 1878 über pos. 10 und 17 und über pos. 38, 39 und 40 der Kugaden; des Rechts-Auditors über das nach Stadtbaubüro Aufbauung in Folge Anstrengung der Befreiung der Befreiung des Stadtkonsistoriums; über die Verwendung des Finanz-Auditors über den Haushaltspunkt pro 1878 über pos. 10 und 17 und über pos. 38, 39 und 40 der Kugaden; des Rechts-Auditors über das nach Stadtbaubüro Aufbauung in Folge Anstrengung der Befreiung der Befreiung des Stadtkonsistoriums; über die Verwendung des Finanz-Auditors über den Haushaltspunkt pro 1878 über pos. 10 und 17 und über pos. 38, 39 und 40 der Kugaden; des Rechts-Auditors über das nach Stadtbaubüro Aufbauung in Folge Anstrengung der Befreiung der Befreiung des Stadtkonsistoriums; über die Verwendung des Finanz-Auditors über den Haushaltspunkt pro 1878 über pos. 10 und 17 und über pos. 38, 39 und 40 der Kugaden; des Rechts-Auditors über das nach Stadtbaubüro Aufbauung in Folge Anstrengung der Befreiung der Befreiung des Stadtkonsistoriums; über die Verwendung des Finanz-Auditors über den Haushaltspunkt pro 1878 über pos. 10 und 17 und über pos. 38, 39 und 40 der Kugaden; des Rechts-Auditors über das nach Stadtbaubüro Aufbauung in Folge Anstrengung der Befreiung der Befreiung des Stadtkonsistoriums; über die Verwendung des Finanz-Auditors über den Haushaltspunkt pro 1878 über pos. 10 und 17 und über pos. 38, 39 und 40 der Kugaden; des Rechts-Auditors über das nach Stadtbaubüro Aufbauung in Folge Anstrengung der Befreiung der Befreiung des Stadtkonsistoriums; über die Verwendung des Finanz-Auditors über den Haushaltspunkt pro 1878 über pos. 10 und 17 und über pos. 38, 39 und 40 der Kugaden; des Rechts-Auditors über das nach Stadtbaubüro Aufbauung in Folge Anstrengung der Befreiung der Befreiung des Stadtkonsistoriums; über die Verwendung des Finanz-Auditors über den Haushaltspunkt pro 1878 über pos. 10 und 17 und über pos. 38, 39 und 40 der Kugaden; des Rechts-Auditors über das nach Stadtbaubüro Aufbauung in Folge Anstrengung der Befreiung der Befreiung des Stadtkonsistoriums; über die Verwendung des Finanz-Auditors über den Haushaltspunkt pro 1878 über pos. 10 und 17 und über pos. 38, 39 und 40 der Kugaden; des Rechts-Auditors über das nach Stadtbaubüro Aufbauung in Folge Anstrengung der Befreiung der Befreiung des Stadtkonsistoriums; über die Verwendung des Finanz-Auditors über den Haushaltspunkt pro 1878 über pos. 10 und 17 und über pos. 38, 39 und 40 der Kugaden; des Rechts-Auditors über das nach Stadtbaubüro Aufbauung in Folge Anstrengung der Befreiung der Befreiung des Stadtkonsistoriums; über die Verwendung des Finanz-Auditors über den Haushaltspunkt pro 1878 über pos. 10 und 17 und über pos. 38, 39 und 40 der Kugaden; des Rechts-Auditors über das nach Stadtbaubüro Aufbauung in Folge Anstrengung der Befreiung der Befreiung des Stadtkonsistoriums; über die Verwendung des Finanz-Auditors über den Haushaltspunkt pro 1878 über pos. 10 und 17 und über pos. 38, 39 und 40 der Kugaden; des Rechts-Auditors über das nach Stadtbaubüro Aufbauung in Folge Anstrengung der Befreiung der Befreiung des Stadtkonsistoriums; über die Verwendung des Finanz-Auditors über den Haushaltspunkt pro 1878 über pos. 10 und 17 und über pos. 38, 39 und 40 der Kugaden; des Rechts-Auditors über das nach Stadtbaubüro Aufbauung in Folge Anstrengung der Befreiung der Befreiung des Stadtkonsistoriums; über die Verwendung des Finanz-Auditors über den Haushaltspunkt pro 1878 über pos. 10 und 17 und über pos. 38, 39 und 40 der Kugaden; des Rechts-Auditors über das nach Stadtbaubüro Aufbauung in Folge Anstrengung der Befreiung der Befreiung des Stadtkonsistoriums; über die Verwendung des Finanz-Auditors über den Haushaltspunkt pro 1878 über pos. 10 und 17 und über pos. 38, 39 und 40 der Kugaden; des Rechts-Auditors über das nach Stadtbaubüro Aufbauung in Folge Anstrengung der Befreiung der Befreiung des Stadtkonsistoriums; über die Verwendung des Finanz-Auditors über den Haushaltspunkt pro 1878 über pos. 10 und 17 und über pos. 38, 39 und 40 der Kugaden; des Rechts-Auditors über das nach Stadtbaubüro Aufbauung in Folge Anstrengung der Befreiung der Befreiung des Stadtkonsistoriums; über die Verwendung des Finanz-Auditors über den Haushaltspunkt pro 1878 über pos. 10 und 17 und über pos. 38, 39 und 40 der Kugaden; des Rechts-Auditors über das nach Stadtbaubüro Aufbauung in Folge Anstrengung der Befreiung der Befreiung des Stadtkonsistoriums; über die Verwendung des Finanz-Auditors über den Haushaltspunkt pro 1878 über pos. 10 und 17 und über pos. 38, 39 und 40 der Kugaden; des Rechts-Auditors über das nach Stadtbaubüro Aufbauung in Folge Anstrengung der Befreiung der Befreiung des Stadtkonsistoriums; über die Verwendung des Finanz-Auditors über den Haushaltspunkt pro 1878 über pos. 10 und 17 und über pos. 38, 39 und 40 der Kugaden; des Rechts-Auditors über das nach Stadtbaubüro Aufbauung in Folge Anstrengung der Befreiung der Befreiung des Stadtkonsistoriums; über die Verwendung des Finanz-Auditors über den Haushaltspunkt pro 1878 über pos. 10 und 17 und über pos. 38, 39 und 40 der Kugaden; des Rechts-Auditors über das nach Stadtbaubüro Aufbauung in Folge Anstrengung der Befreiung der Befreiung des Stadtkonsistoriums; über die Verwendung des Finanz-Auditors über den Haushaltspunkt pro 1878 über pos. 10 und 17 und über pos. 38, 39 und 40 der Kugaden; des Rechts-Auditors über das nach Stadtbaubüro Aufbauung in Folge Anstrengung der Befreiung der Befreiung des Stadtkonsistoriums; über die Verwendung des Finanz-Auditors über den Haushaltspunkt pro 1878 über pos. 10 und 17 und über pos. 38, 39 und 40 der Kugaden; des Rechts-Auditors über das nach Stadtbaubüro Aufbauung in Folge Anstrengung der Befreiung der Befreiung des Stadtkonsistoriums; über die Verwendung des Finanz-Auditors über den Haushaltspunkt pro 1878 über pos. 10 und 17 und über pos. 38, 39 und 40 der Kugaden; des Rechts-Auditors über das nach Stadtbaubüro Aufbauung in Folge Anstrengung der Befreiung der Befreiung des Stadtkonsistoriums; über die Verwendung des Finanz-Auditors über den Haushaltspunkt pro 1878 über pos. 10 und 17 und über pos. 38, 39 und 40 der Kugaden; des Rechts-Auditors über das nach Stadtbaubüro Aufbauung in Folge Anstrengung der Befreiung der Befreiung des Stadtkonsistoriums; über die Verwendung des Finanz-Auditors über den Haushaltspunkt pro 1878 über pos. 10 und 17 und über pos. 38, 39 und 40 der Kugaden; des Rechts-Auditors über das nach Stadtbaubüro Aufbauung in Folge Anstrengung der Befreiung der Befreiung des Stadtkonsistoriums; über die Verwendung des Finanz-Auditors über den Haushaltspunkt pro 1878 über pos. 10 und 17 und über pos. 38, 39 und 40 der Kugaden; des Rechts-Auditors über das nach Stadtbaubüro Aufbauung in Folge Anstrengung der Befreiung der Befreiung des Stadtkonsistoriums; über die Verwendung des Finanz-Auditors über den Haushaltspunkt pro 1878 über pos. 10 und 17 und über pos. 38, 39 und 40 der Kugaden; des Rechts-Auditors über das nach Stadtbaubüro Aufbauung in Folge Anstrengung der Befreiung der Befreiung des Stadtkonsistoriums; über die Verwendung des Finanz-Auditors über den Haushaltspunkt pro 1878 über pos. 10 und 17 und über pos. 38, 39 und 40 der Kugaden; des Rechts-Auditors über das nach Stadtbaubüro Aufbauung in Folge Anstrengung der Befreiung der Befreiung des Stadtkonsistoriums; über die Verwendung des Finanz-Auditors über den Haushaltspunkt pro 1878 über pos. 10 und 17 und über pos. 38, 39 und 40 der Kugaden; des Rechts-Auditors über das nach Stadtbaubüro Aufbauung in Folge Anstrengung der Befreiung der Befreiung des Stadtkonsistoriums; über die Verwendung des Finanz-Auditors über den Haushaltspunkt pro 1878 über pos. 10 und 17 und über pos. 38, 39 und 40 der Kugaden; des Rechts-Auditors über das nach Stadtbaubüro Aufbauung in Folge Anstrengung der Befreiung der Befreiung des Stadtkonsistoriums; über die Verwendung des Finanz-Auditors über den Haushaltspunkt pro 1878 über pos. 10 und 17 und über pos. 38, 39 und 40 der Kugaden; des Rechts-Auditors über das nach Stadtbaubüro Aufbauung in Folge Anstrengung der Befreiung der Befreiung des Stadtkonsistoriums; über die Verwendung des Finanz-Auditors über den Haushaltspunkt pro 1878 über pos. 10 und 17 und über pos. 38, 39 und 40 der Kugaden; des Rechts-Auditors über das nach Stadtbaubüro Aufbauung in Folge Anstrengung der Befreiung der Befreiung des Stadtkonsistoriums; über die Verwendung des Finanz-Auditors über den Haushaltspunkt pro 1878 über pos. 10 und 17 und über pos. 38, 39 und 40 der Kugaden; des Rechts-Auditors über das nach Stadtbaubüro Aufbauung in Folge Anstrengung der Befreiung der Befreiung des Stadtkonsistoriums; über die Verwendung des Finanz-Auditors über den Haushaltspunkt pro 1878 über pos. 10 und 17 und über pos. 38, 39 und 40 der Kugaden; des Rechts-Auditors über das nach Stadtbaubüro Aufbauung in Folge Anstrengung der Befreiung der Befreiung des Stadtkonsistoriums; über die Verwendung des Finanz-Auditors über den Haushaltspunkt pro 1878 über pos. 10 und 17 und über pos. 38, 39 und 40 der Kugaden; des Rechts-Auditors über das nach Stadtbaubüro Aufbauung in Folge Anstrengung der Befreiung der Befreiung des Stadtkonsistoriums; über

Wähne zu Weimar gegeben worden und hat liebhaft gefallen. Der Komponist wird mehrfach gerufen und schließlich vom Großherzog geehrt.

Am dritten Feierstag gab der Verein „Alte Feile“ in Stadt Wien in der Neustadt ein Concert mit höchstem Programm und mächtigen Kräften. Die jungen Leute, welche dies Unternehmen freudsam übernahmen, theils Mitglieder des Neustädter Theater-Orchesters unter Leitung des Herren Raden, verdienten die ebensofeine Unterstützung ihrer musikalischen Freunde.

Bemühungen.

* Zur Charakteristik der Berliner Correspondenzen in den Pariser Journals möge folgende Stelle aus einer Berliner Correspondenz in der neuesten Nummer des clericalen „Univers“ hier ihren Platz finden: „An einem Winter-Sonnabend kam ich die Gedächtnisstraße entlang. Es war in der Nähe des Reichskanzleramts. Viele des Sabbaths hatten die in dieser Straße hausirenden Talmudjuden ihre Mäntelchen offen. Ich fragte den einen, weshalb er den Sabbath nicht heilige? Er nun, meinte er, „der Stadtkanzler“ giebt den Abgeordneten eine Sollee, und ich möchte das Stadtverleid-honorar nicht gern einbüßen. Bei dieser Gelegenheit erfuhr ich denn, daß manche national-liberalen Abgeordneten sich nicht im Besitze des für die politische Welt so unentbehrlichen Kleidungsstückes befinden.“

* Ein Tertianer-Examen in Russland. Bei dem Uebergange aus einer Klasse in die andere muß auf den russischen Gymnasien immer eine vollständige Prüfung stattfinden. Um der Willkür des Lehrer zu steuern und Bestechungen vorzubeugen, ist die Einrichtung getroffen, daß die meisten Fragen aus einer Urne gezogen werden. Demungrechter kommen die größten Ungerechtigkeiten vor und oft werden Schüler verletzt, die für die höhere Klasse durchaus noch nicht reif sind. Einet unserer Freunde schreibt über das längste Examen seines Sohnes ungefähr Folgendes, das wir zur Illustration der russischen Verhältnisse mittheilen: "Mein Sohn Paul, ein gewiefter und intelligenter Junge von 15 Jahren, der das ganze Jahr hindurch fleißig arbeitete, nie eine Strafe erhalten und nur gute Bemerkungen im Classenbuch hatte, machte vor mehreren Wochen sein Examen für den Uebergang aus der dritten in die vierte Klasse, und als er dasselbe „sehr gut“ bestanden hatte, besuchte er mich in Uliza, wo ich zur Ruc wohnte. Ich fragte ihn nach dem Verlaufe seines Examens. Er nannte mir alle Fragen, die man an ihn gerichtet hatte, aber die Antworten, die er gegeben hatte, wußte er meistens nicht mehr, und dabei hatte er die letzten vier Wochen vor dem Examen jeden Tag bis tief in die Nacht hinein gearbeitet und wiederholt. In der Geographie fragte ihn der Lehrer, wo sich der Rhein in's Meer ergiebt — 10 Minuten Zeit zum Reflexiren. — „In Frankreich“.

erlegter — 10 Minuten Zeit zum Besinnen. — „Um Freitagsabend“ lautete die Antwort auf die Verathwohl hin. Das hatte genügt, um vollständig durchzuhallen, aber der Vebret fühlte ein menschliches Stöhnen und sagte: „Gut, und wo noch sonst?“ „In Holland.“ „Mit wie viel Personen, mit einem oder zwei?“ „Mit zwei.“ „Gut, nicht nur mit zwei, sondern mit mehreren.“ In der Geographie erhielt mein Sohn das Prädicat „Gut.“ Für Geschichte zog er aus der Urne die Frage: „Unter welchem Kapit begann der Bilderstreich?“ Verlegen stand er an dem langen grünen Tische und ahnte schon, daß ihm die zehn Minuten Bedenkzeit nichts nützen würden, wenn sich nicht einer seiner Mitschüler über ihn erbarmte. Gott verläßt seine Frommen nicht; es erhebt sich Einer von der hintersten Bank und geht rechts zu dem kleinen Tischchen, wo das Trinkwasser steht, und schenkt sich ein Glas Wasser ein. Während dem zieht ihm mein Sohn aus der Herne seinen Fragezettel und streift sein Gehör aufs Ohr an, um zu vernehmen, welches Wort jetzt ins Glas hineingebusst werden wird. Aber welche Enttäuschung — auch der andere Schüler wußte es nicht und lehnte auf seinen Platz zurück. Dort hatte er ein kleines Heftchen mit vielen Zahlen,

Namen und Sähen, alles ganz klein geschrieben, das nannte er sein Gedächtnis, schlug darin nach und ein anderer Mitschüler meines Sohnes erhob sich dann, um Wasser zu trinken und überbrachte die erlöste Antwort. „Geschichte reicht gut.“ Deutlich spricht und schreibt mein Sohn recht gläufig, hat sich aber nie die Pflicht gegeben, in eine Grammatik hineinzublicken. Einen Mitschüler ist er in dieser Sprache weit voraus, so daß er sollte, gar nicht examiniert zu werden. Der Vater wollte sich über mit ihm Ehre eiligen und als der „Inspector“ (eine sehr gefürchtete Persönlichkeit) zufällig zum großen Schreien der Lehrer und Schüler eintrat, wurde mein Sohn herausgerufen. „Welche Färbwörter regieren den Satz?“ „Ich kenne sie nicht nach der Reihe!“ — „Sagen Sie sie außer der Reihe!“ Eine kleine Pause. „Sun?“ — „Es fällt mir keines ein!“ — In größter Verlegenheit giebt der Lehrer seinem Sohne ein leichtes Stück zu übersetzen: er übersetzt gläufig. — Inspector: „Wie kommt es, daß Sie die einfache Frage vorhin nicht beantworten konnten, während Ihnen das Deutsche doch so goldig zu sein scheint?“ — Schüler: „Ich war erledigt.“

— Inspektor: „Wodurch erschreckt?“ — Schüler: „Durch Ihr
Gesetze, Herr Inspektor.“ — Inspektor, zum Lehrer gewandt:
„Sie werden diesem Schüler Nr. 5 (sieht gut) geben, er war
berührt — das ist verzeihlich. Ich will durch meine Anwesen-
heit nicht während einspielen. Adeu, meine Herren!“ — In der
Mathematik hatten die Schüler früher ausgeglichen, welche Auf-
gaben vom Lehrer-Comitee für das Examen festgestellt waren.
Durch einen Zufall, ich glaube, weil er am betreffenden Tage
schien mußte, batte man vergesessen, auch ihn in das Geblümch
zu setzen. Wie nun die Aufgaben distrikt waren, bemerkte mein
Lehrer mit Stämmen, daß die Meisten, ohne nachzudenken, sofort

waren mit Stämmen, daß die Menschen, ohne nachzudenken, sofort zu die Lösung schreiten, während er noch ganz im Dunkeln stande. Sofort hatte er den Sachverhalt erkannt und sich umwendend sagte er leise: „Wenn Ihr mir nicht sofort die Lösungen überübergebt, melde ich dem Lehrer, daß Ihr die Kugelgaben falsch gespielt habt.“ Das wirkte und nach zwei Minuten hatte er die Lösungen mit der ganzen Ausrechnung vor sich. — „Mathematik vorzüglich.“ — Zum russischen Kuffas war das Thema gegeben: „Lieber das Verhältnis Katharina II. zur Kaiserin Dachkowa.“ Mein Sohn hatte die Kärtchen Dachkowa gänzlich vergessen. Um sich aus der Affaire zu ziehen, sagte er einige Worte über Katharina und flügte hinaus, daß er, an diese große Kaiserin denkend, sie eine andere Frau unparteiisch beurtheilen könnte, daß ihm aber jene große Zeit noch unbedeutend vorkomme, wenn er an die Zeit Alexander's II. dachte ic. ic. Patriotische Gefüllungen in einem Kuffas, und wenn es noch so schlecht und dummkopf ist, werden immer mit „Nr. 5“ belohnt. Im Ortschischen wußte mein Sohn daß Menige, das verlangt wird, aber im Lateinischen fiel er schmähdlich durch und das hätte seine Vergabe verdorbert — da fiel ihm ein, daß einer meiner Freunde Schulrat ist. Er ging zu ihm hin, erzählte ihm, er habe sein ganzes Examen glänzend bestanden, in allen Fächern „5“ bekommen und nur der lateinische Lehrer, der überhaupt sehr ungerecht sei, habe ihn durchfallen lassen. Der Schulrat ließ noch am selben Tage den Lehrer zu sich bitten und sagte ihm, er wunderte sich sehr, daß er Paul H. im Lateinischen habe durchfallen lassen, daß er ihn selbst bei sich erexaminiert und gefunden habe, daß er im Lateinischen sehr fest sei. „Ich bitte vielmals um Entschuldigung, Herr Schulrat, ich muß mich gekrümmt haben, ich werde Paul H. eine „5“ schreiben.“ Auf diese Weise hat mein Sohn sein Examen mit

* In England sind im Hause von King's-
College Cambridge verschiedene Versuche
angestellt worden, um die gesuchte
Stimme des Menschen zu erhalten. Ein
derartiger Apparat ist von Dr. J. C.
Denayrouze erfunden und von ihm
beschrieben. Auf diese Weise hat mein Sohn sein
Leben lang eine Stimme erhalten.

* Wettrennen. In New-York trat plötzlich ein elegant gekleideter Mann in einen Juwelierladen und fragte, ob er nicht einige Becher bestichtigen könnte, die im Schaufenster standen und von Silber und mit Gold ornamentirt waren. Der Juwelier reichte ihm einen und sagte: „Das sind Wettrennen-Becher.“ — „Wettrennen-Becher? Was bedeutet das?“ — „Das sind Becher, die Derjenige erhält, der im Wettrennen den Preis erringt.“ — „Aun, wenn das so ist, so will ich sie einen rennen!“ sprach der Mann und war mit einem Sape hantiert dem Becher auf der Stire. Der Juwelier „knackte“ ebenfalls und sagte ihm nach, aber an der nächsten Stochende entgegengesetzt ihm, das Messer aus

* Ausbewährung von Gl. Nicht jedem, welcher es aufzuhören meint, steht ein Eisfester zu Gebote, und man hat deshalb mit mehr oder weniger Erfolg sich schon seit längerer Zeit bemüht, dasselbe auch über der Erde in großen Boulen zu conservieren. Die Hauptfläche bleibt dabei, den Gläusen zu einer festgefügten Masse zu vereinigen und den Austritt der Luft dann thunlichst abzuhalten, wozum man das Eis mit abgelaßt schlechten Wärmeleitern umkleidet. In Dänemark, wo man das Eis nicht allein zum Bierbrauen, sondern auch zur Butterbereitung gewöhnlich benutzt, sind in den letzten Jahren Versuchsanstalten und genaue Versuche über die beste Aufbewahrung des Eises angestellt worden; die in der Hauptfläche folgende Resultate ergeben haben: Die größte Dichtigkeit des Eisvorzahns wird erreicht, wenn das Eis regelmäig geschichtet und die Augen mit Wasser ausgegoßen werden. Bei Eis von 3,3 Zoll Stärke erreicht man ein Gewicht derselben von 45 lb. per Kubikmeter, bei 5,7 Zoll Stärke kommt man auf 50 lb. Gleichzeitig läßt sich diese Dichtigkeit erreichen, wenn gebrochener Schnee bei niedriger Temperatur begossen und der Einwirkung der Kälte ausgesetzt wird. Als schlechtester Wärmeleiter auf Anwendung der Freihäume in Holzhäusern mit doppeltem Dach und doppelten Wandungen bewährte sich Hafer- und Weizenstroh. Es wurde nämlich als Maßstab bei den Versuchen rothe Baumwolle genommen, die als schlechtester Wärmeleiter gilt, für die Anwendung im Großen aber zu kostspielig ist. In derselben Zeit, wo die Anwendung derselben 100 sic. Eis thermoskop. beobachtete man bei obengenannter Stroh 120 sic., bei Hacksel und Reisewalzen 126, bei Weizenstroh 140, bei Sägespänen und Tortsteink 50, bei leichtem Edgemol 210 sic. Verlust. Dieselben Stoffe eignen sich auch zur Bedeckung der Freihäume im Freien, die bei großflächiger Anlage sich bis zum Herbst halten.

* Die Bloßstellung eines Kaufmanns durch das öffentliche Ausstellen einer Forderung gegen denselben ist — nach einem Erkenntniß des preußischen Obertribunals vom 3. Dec. d. J. — als Beleidigung zu bestrafen. „Eine jede Ehrenverleumdung — schreibt das Obertribunal in Beziehung auf den zu Grunde liegenden Rechtsfall aus — kostet eine vorläufige, dabei rechtswidrige Auseinandersetzung in sich, durch welche die Ehre eines Anderen geschädigt und verletzt wird. Der Appellationsrichter weiß noch, daß der Zweck des angekrohten öffentlichen Ausgebots der Forderung der war, den Kaufmann öffentlich bloßzustellen, und ihn dazu zu bringen, seiner Zahlungsverpflichtung nachzukommen, und schließt hieraus die Erwagung, daß ein Kaufmann, der sich zur Erhaltung eines Credits den Ruf der Solidität und Stetigkeit wahren müsse, ebenfalls in seiner Ehre gekränkt werde, wenn er als ein Geschäftsmann, der sich der Erfüllung seiner Zahlungsverbindlichkeiten entziehe, öffentlich gekennzeichnet werden. Hierin ist ein Rechtsfehler nicht zu finden.“

* Ein Rörboden für den Prinzen von Wales. Wir lesen im „Pioneer“ von Bombay: „Während der Anwesenheit unseres erlauchten Gastes, des Prinzen von Wales, in unserer Mitte stand bekanntlich ihm zu Ehren auch ein Elite-Ball statt, zu dem die höchsten Sphären unserer Gesellschaft geladen waren. Mit neidlichen Blicken sahen dabei die schönsten und reichsten Damen der Stadt, wie sich der Prinz seine Tänzerinnen auswählte. Bildlich näherte sich derselbe der Gattin eines hohen Beamten — dieselbe ist eine Italienerin von Geburt, führt den Titel „Marchesa“ und spricht geläufig Englisch — und bittet um ihren Arm für die nächste Quadrille. „Bedauere sehr, königliche Hoheit“, entgegnete die Dame einfach, „diese Einladung refusieren zu müssen, aber ich bin schon engagiert.“ Neugierig schaute nun alles auf den Prinzen, wie er sich diesem Rörboden gegenüber benehmen werde. Doch dieser erwiderte gelassen: „Dann bedauere ich es auch, hoffe jedoch, bei der nächstfolgenden Quadrille das Vergnügen zu haben.“ Und richtig, bei der nächstfolgenden Quadrille sah man die Marchesa am Elme des königlichen Gastes längeln.“

Finanzielles. (Reb. v. M. Joseph.)

Prag-Dünger-Gleisbahn. Die Urtreidämenbeläge I. und II. Qualität werden auf Zulieferer im 1. Qd. zu einer Bezahlung für den 2. Januar 1876, Sonnabend um 1 im Saale des Landgerichtes Böden überreichen.

Goldmarktar. Infolge des gegen Schluß jeden Jahres austretenden größeren Ver-
brauches hat Gold auf dem Londoner Markt etwas angezogen. Der Platz-
konsulent ließ am 2½ bis 3½ Prozent für seines Weins und Weinmanns-Würstel und
für Wein auf lange Frist gegen Kommissionierung von Roncalli nur nicht unter 2½
Prozent zu haben. Man kann aber, doch das Gold im Januar wieder aufwärts rölle
und billig werden wird. — Die neuzeitliche Galerie der Antike ist durch die Han-
burg-Berliner Bauf an der Berliner Straße im Auftrage des Ministeriums des Innern
Joseph von Kriech eingeführt worden. Goldlang wurde auf vierzig Höhe mit die
feindliche Prämienanleihe gehandelt.

Gleisbahn. Die Einnahmen der Prag-Dünger-Gleisbahn werden

Gleisbahnen. Die Gewinnzinsen der Gleisbahnen betragen im Durchschnitt 10% p. a. Der Betrag der im Jahre 1875 aufgelegten Mitteln gegen die entsprechende Strecke des Vorjahrs sind 200,000 fl. — Das Minus der Gleis- Carl Ludwigsbahn und Württembergischen Bahn am 17. bis 23. December o. c. beträgt 41,846 fl. — **Waggonbahn.** Wie wir hören, wird von einer Seite bestrebt, die Gleislinie im Innern des Herzogtums zu einer Bedienungs- und Eisenbahn zu machen. Diese Bahn ist einer Verlängerung nach Westen vorgesehen, um möglichst neuen Vor- teilgegenzug des Herzogs der Wahl an den Herrn. Staat genommen werden sollen. Sie nimmt aus Zeit ein solches Vorgehen, die Bahn war ein Spottgeld an den Staat verschieden, für sich unproduktiv, weil eventuell vertragliche Verpflichtungen, bevor nicht in entzüglichem Abkommen mit der Leipzig-Dresdner Bahn getroffen worden, mit großen Kostenbelastungen beladen waren. An anderer Stelle besteht hier bereits ein Comite, was die Belohnung der Unternehmer der Gleislinienbahn eingefordert wurde und dem tatsächlichen Nutzen angepasst. Der Name daher den Gleisen des Herzogs Baudienstes mit Qualität als in Qualität der Regulierung der Waggonbahn nur eine primitive Motor unterstrichen, die auch während einer eigenen Reise begleitet wurde. **Industrie.** Die Kommissionen der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft hat in ihrer jüngsten Sitzung beschlossen, auf das Jahrhertendigst der Beschilderung eine Abzahlung bislang Januar nicht zu legen. **Berufsbuches.** Obligationen des Erzbistums Breslau. Auszahlung am 1. November 1876. Mindest vom Jahre 1875: flr. 120,910 à Reich. 100,000, flr. 67,463 à Reich. 50,000, flr. 169,697 à Reich. 50,000, flr. 160,574 à Reich. 50,000, flr. 34,926 à Reich. 20,000. Mindest vom Jahre 1873: flr. 5 à Reich. 100,000, flr. 21 à Reich. 50,000. Seite 10, 12, 14, 15, 26, 27, 28, 29 à Reich. 5000 entsprechenden Gemeindeländern vom Jahre 1875 flr. 125,567 Reich. 100,000, flr. 109,694 à Reich. 50,000, flr. 116,207, 291,617, 378,247, 393,561

J. Dresdner Börsen vom 28. Dezember. Absehbar von der etwas schwächeren Haltung der Österreichischen Kreditanstalten, die nach der Brämlnerklärung möglich reagierten, gestaltete sich die Tendenz der heutigen Börsen auf fast allen Wertpapiergebleten als eine recht feste. Das Geschäft gewann allerdings nicht eine so große Ausdehnung als gestern, doch trat immerhin eine erweiterte Kauflust zu Tage. Einzelne Nachfrager setzten Kontokorrente schritten noch zu Rückungen, während das Geschäft bereits gestern die Regulierung der Stellung vorgenommen hatte. Infolge der günstigen Gesamtlösposition der Märkte scheinen sich die Bausünder für die Zukunft nichts mehr zu versprechen. Der kleine Rückgang des Oesterl. Kreditanstalten, welcher nach der Brämlnerklärung erfolgte, konnte umso weniger einen nachteiligen Eindruck verursachen, als gerade dieses Papier zum Theil allein das beliebte Spielobjekt der großen Spekulation abgeben zuw. — Der Berliner Börsen hatte bei leichter Haltung einen ziemlich guten Verkehr. Oesterl. Kredit notierten 342^{1/2}, Lombarden 201 und Krautzen 534. Frankfurt lag in guter Stimmung und einer zielgenden Richtung geneigt. Wien verlorte besonders in Bahnen recht lebhaft, die zu höherem Course auf Rücksicht der Arbitrage in Boston aus dem Markt genommen wurden. Die Umsätze in den Localverträgen vollzogen sich bei leichter Tendenz. Von den europäischen Weltmärkten kamen höhere Notizzahlen zur Meldung. In Paris berichtet eine gewaltige Geldabundance, welche nach dem Ultimo eine Lause befürchten muß. — Von unserer hierigen Börse haben wir zu berichten, daß sie bei dem üblichen Geschäft recht fest gestimmt blieb. Nach dem Ultimo wird sich auch hier ein solide Anlageverthe eine starke Nachfrage fund geben. S. W. Scharen Konzessionen.

Die Börsen wurdentheilz zu etwas schwächeren Kursen umgesetzt. Die ausländischen Börsen waren wenig verändert. Bahnen lagen ähnlich vernachlässigt. Leipzig-Trebsener unterlagen einer Abnahme von 1 Proc. In Wanzen zeigte sich viel Begehr. Sächsische Creditbankaktien erhoben sich um 1 Proc. Prioritäten gingen bei stabilen Kursen um. Von den Industriepapieren, für deren solide Arten sich immer mehr und mehr Vorliebe Bahn bricht, bewiesen sich Heidenoldshagen $2\frac{1}{2}$ Proc., Blauenthaler Lagerstätte 2 Proc., Dresdner

Wien 20. November. Preise und Liefertermine für die Weihnachtszeit
Weberloßfest 1½ Proz. Freiburger Weißbierchen ½ Proz. und Hotel
Bellevue 2 Proz., während L. Gulmbocher Export 1 Proz. abges-
sen mußten.

Wien 20. November. Nachfrage bei Niedner Central-Biergroßmarktes, 27. December.
Römerb. halbe Maute & Cie. Bierflaschenpreis 40-45, mittlere 35-45-57, geringe
o. 35-45 Mark. Wein, halbe Maute & Cie. Bierflaschenpreis 65, geringe
o. 45-50 Mark. Hammel, halbe Qualität o. Preis 51-60, mittlere 45-55 West,
steigende 55-58 Mark. Römerb. 50 Wkt. Bierflaschen 45 Mark.

Paris, 20. December. 3% Weisse 65,80. Endetke vom 1879 124,40.
Stalher. Weisse 78,40. Geisenhain 471,00. Sonnenberg 942,70. Sonnen. Weis-
selbier -. Käsebier 20,00. Zehnberg: zufrieden.

Engl. Biermarkte im Hohenheim 20. November 1880. Berlin 50,- so. Bremen
Hannover 60,-. Stuttgart 54,-. Dresden 50,- so. Sonnenberg 50,-. Bremen
50,-. Hamburg 50,-. Leipzig 50,- so. Sonnenberg 50,-. London 50,-

Haus-Versauff.
Ein neu erbautes herrschaftliches Familienhaus mit 43 Zinnummern Warten, in der Oberlößnitz soll für 5000 Thlr. bei 2000 Thlr. Anzahlung verkauf vergeben. Abverkauf große Weißgergasse Nr. 7, 8, Et. Unts.

Eine Villa

mit Stall und schönem Garten wird zu kaufen resp. einzutauschen gesucht gegen ein Haus in Leipzig. Unterhändler verbieten. Offeren befinden unter D. A. 648 Haasenstein u. Vogler in Dresden. (II. 3555 a)

Viele

Restauratior

in der Nähe von Dresden, mit Dampfschliff- und Omnibus-Verbindung, bestehend aus Billardsaal, großem Garten, Marquise, Säaltung und Bogenrennen, ist veränderungsbedürftig jeder Villa zu verkaufen und zu übernehmen. Verbindung annehmbar. Auskunft erhält Kaufinteressenten Herr Kramer, Schloßstr. 26, v. im Charrengefecht.

Heirath s= Gejuch.

Ein alleinstehender Wittwer in reicher Jahren sucht eine Frau in den 40er J. mit etwas Vermögen.

Gesuchte Damen die Person反映, dessen Wert sie wert, Abb. unter Schloßstr. 8 Nr. 654 an den Herren Steinmetz u. Vogler in Chemnitz zur Weiterförderung einzusenden.

zu

Christbeschwerungen

in Vereinen empfiehlt große Auswahl billiger Gegenstände, nützlicher, sowie kostlicher Art.

Herrmann Heyde,
Kunst u. Galanteriewarenhandlung, Amalienstraße 9,
Ecke der Nördhofsgasse.

Ausverkauf

wegen Lokalveränderung.

Stoffen, Vorilen, Lizen, Andecker Art, Gardinen-Halter, Quasten, Strickwolle, Nähseide empfiehlt billig J. Stricker, Seestraße 5.

Gesucht

für ein lucratives Speditions- u. Produkten-Geschäft ein thätiger H. Müller Arbeitnehmer mit 18–24000 M. per sofort.

Offeren befindet unter C. F. 0669 Rudolf Wosse, Leipzig.

Polnisches Masthummelfleisch,

Qualität vorzüglich, das Edt. 45, in der Kuele 10 Pf., empfiehlt Robert Gabler.

Röhlungsbräuerei, am Ostraallee.

Alle elegante Puharbeit, sowie dekor. Schneiderei für Damen und Kinder wird angenommen und zu solchen Preisen gefertigt; Neu-Löbau, Bild- und Brauerei Nr. 13, 1. Etage, mittelste Thore.

Eine Wittwe

sucht sich mit einem achtbaren Manne von Friedlichen Charakter in den 40er Jahren, Kaufmann oder guter Professior, mit etwas Vermögen, zu verehelichen. Offeren unter C. V. 645 an die Kunmonen-Egy. v. Haasenstein u. Vogler hier. (II. 3556a.)

Mull, Tartatan, Schärpen

zu jedem Preis Schreiberstrasse i. Bazar.

Elegante Zöpfe

festigt von 1 Mark an A. Marti, Altmannstraße 13. Gleichzeitig offeret ich mein großes Lager fertiger Natur-Haar-Zöpfe von 1 Thlr. an.

Niedersässitz
bei Röhlungsbräuerei, grüner Weg Nr. 6, erste Etage.

Eine Belehnung,

Seidenlumpenfaserungs-Maschine, ist zu verkaufen. Abb. L. 18. Erp. d. Bl. erbeten.

Ein elegantes Pianino
ist sehr billig zu verkaufen. Gumboldstr. 3, 2. Et.

Tafel-Lieder,

Gedichte und Tafel-

schriften. Aufsätze,

festigt Doctor (auch pr. Schreibung)

Vater Fleischer,

Amalienstraße 27, 3.

Tanz-Schuhe.

Schwarze Tanz-Schuhe mit eleganten hohen Schnallen u. Schnallen à 1 Thlr. 10 Ngr. Goldblatt-Schuhe mit eleganten hohen Schnallen à 1 Thlr. 15 Ngr.

Weisse Ball-Schuhe mit eleganten hohen Schnallen und Schnallen à 1 Thlr. 20 Ngr. Dieselben Sorten mit Absätzen pro Paar 10 Ngr. mehr im

Wiener Schuhwaaren-Depot

F & A. Hammer,
13 Schlossstrasse 13,
dicht neben dem königl. Schloss.

Goldblatt-Schuh wieder unentbehrlich wieder aufgestellt und ausläuft.

Zöpfe!

auf Kämmpchen u. alte Haararbeiten fertigt prompt Bertha Jungnickel, Garibaldi, 25 p., zunächst dem Johannishof. Gleichzeitig offeret ich mein Lager fertiger Haar-Zöpfe von den billigsten Preisen an.

Weinhandlung

zum gld. Weinblatt,
früher G. Aug. Wolf,

jetzt: H. Schaupt,

Webergasse 25,
empfiehlt außer seinen anerkannten Weinen zum bevorstehenden Jahrestag ebenfalls:

Kum, Arac, Cognac, Gros-Essens von Arac, Punsch-Essens von Notwesen, in guter Qualität und zu billigen Preisen an.

Haarerzeugungs-Mittel!

Die einzige vollkommen naturgemachte Universalmittel zur Förderung des Haarwachstums, zur Haarerzeugung und gegen das Ausfallen der Haare werden bei Anfrage mitgetheilt unter F. W. 30 Erp. d. Bl.

Ausverkauf.

500 Pariser Winter-Ueberzieher

von bestem Stoff, nebst Anzügen, nur einen Monat getragen, sind sehr billig zu verkaufen im Pfand-Geschäft, Galeriestraße 11 erste Etage im

I. Herzfeld.

Patentflöten

Patentflöten Patentflöten

zum Silberverabend und zu Geschäftsrücksichten rasend, im Altenburger Harmonika-Laden, Zahnstrasse 4.

Bom echten

auf der Weltausstellung prämiert.

G.A.W Mayer'schen

Brust = Syrup

aus Breslau vorzügliches Handmittel bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Hals- und

Brustbeschwerden

halten Lager in Gläsern mit grünem Kapferverchluss a 8 Ngr. a 15 Ngr.

Herrn. Junke, Spohrstr. 3a

Weigel u. Zoch, Marienstr.

Max Assmann, Kirnalschule.

Albert Haan, dito.

C. W. Mietzsch, Hauptstr.

Als Geschenk.

Stiften, Gürtelchen und Spielboßen

Hauptstr. 11 (Postb.)

bei J. G. Seeling,

Instrumenten- und

Saitenlager.

Drei feuerfeste, einbruchsfeste Cassaschränke.

Edenio ein gebrauchter, sind, um damit

zu räumen, billigst zu verkaufen bei Heinrich Meyer,

Johannistraße 3.

Clavier-Unterricht

wird nach einer leicht faklichen

Methode ertheilt. Räther

Gumboldstrasse 3, 2. Et.

2 Aushänge-Rädernen, 1 M. 19

Em. Langen u. 70 Em. Breite

sind billig zu verkaufen Prager-

strasse 21, 3. Etage.

Abonnements-Einladung.

Am 2. Januar 1876 erscheint im Verlage von F. Albanus eine neue Zeitung unter dem Titel.

Neues Dresdner Börsen- & Handelsblatt.

Dasselbe wird einem dringenden Bedürfnisse unsomehe Rechnung tragen, als an dem genannten Tage das „Dresdner Zeitung“ vereint wird.

Ohne jede politische Parteirichtung und unabhängig nach allen Seiten, wird das „Neue Dresdner Börsen- & Handelsblatt“ die Interessen des Handels, Verkehrs und der Industrie nach besten Kräften und ausführlich unterrichten, wie sollte sich auf diesem Gebiete abspielen, rathet. Nicht minder wird dasselbe auch die Börse in eingehender und unparteiischer Weise berichten. Ein ausführlicher Koursettel und Produkten-Börsen, telegraphische und Originalberichte über die auswärtigen Handels-, Waaren- und Dienstleistungen, sowie eine vollständige Verlosungsliste aller Effekten, welche an der Dresdner Börse gehandelt werden, schließen sich dem an. Für die verschiedenen fächerhaften Effekten, welche an der Dresdner Börse nicht notiert werden, erscheint wöchentlich ein besonderer Koursettel.

Für die Redaktion sind der frühere Mitredakteur des „Dresdner Börsen- und Handelsblattes“, Herr F. W. Schröder und außerdem bewährte Kräfte gewonnen worden und stehen bereit an allen größeren Blättern zuverlässige Correspondenten zur Seite.

Das „Neue Dresdner Börsen- und Handelsblatt“ erscheint täglich, Sonn- und Festtage ausgenommen, Verleihung 15 Uhr; für die auswärtigen Abonnenten kommt dasselbe mit den um 6 Uhr hier abgehenden Posten zur

Verwendung. Der Preis für Interesse steht fest auf 15 Pf. für die viergeschossige Befestigung.

Zudem wie etw. erlaubt, besteht zum Abonnement auf das „Neue Dresdner Börsen- und Handelsblatt“ ergeben einschließlich, ferner wie hinzu, daß die Stadt Dresden in der Expedition desselben, Trompeterstraße Nr. 9, und für auswärtige von sämtlichen Postanstalten Bestellungen entgegengenommen werden.

Die Expedition des „Neuen Dresdner Börsen- & Handelsblattes“, Trompeterstraße Nr. 9.

2 bis 3 Herren finden in einer lebhaften Straß
2 ein möblierte Zimmer mit freier Aussicht. Allein Nähe durch die Expedition d. Bl.

Punschbowlen

empfiehlt die Crystall- u. Glaswaaren-, Stein-
gut- u. Siderolithwaaren-Handlung

Carl Oscar Kramer & Co.,
Waisenhausstraße 7,
„Palais Gutenberg“.

Wiener

Schuhwaaren-Depot,

13 Schloßstraße 13.

Für Herren, Damen, Mädchen u. Knaben
empfehlen wir außer verschiedenen anderen eleganteren
Sorten vor:

Stiefeln und Schuh

wasserdichte u. warme Herren-Stiefeletten
u. Schnürstiefeletten mit Doppelsohlen à 4 Thlr.
Praktische Damen- Leder- Stiefeletten
mit Doppelsohlen à 3 Thlr. 5 Ngr.; dieselbe
Sorte für Mädchen à 1½ Thlr. Knaben-
Stulpen- und Husaren- Stiefeletten mit
Sohlen von 2 Thlr. 10 Ngr. an.

Wiener Schuhwaaren-Depot

F. & A. Hammer,

Nr. 13 Schloss-Strasse Nr. 13,

dicht neben dem fgl. Schloß.

Ziegelei-Verpachtung.

Wir beabsichtigen unsere gut eingerichtete, mit 4 Brennöfen versehene Ziegelei, Dresdnerstraße, in der Nähe des Güterbahnhofs, vom nächsten Jahre an auf 3 oder mehr Jahre zu verpachten. Das Inventar ist vollständig und in gutem Zustande. Caution wird verlangt. Alle weiteren Auskünfte erteilen wir jederzeit schriftlich oder mündlich.

(D. 34542b.)

Chemnitz, den 20. December 1875.
Aktiengesellschaft für Bau- und
Grunderwerb.

Tanz-Unterricht.

An dem den 4. Januar beginnenden Tanzunterricht können noch Damen und Herren teilnehmen. Allen Nähe kleine

Weltgasse 6 bei F. Körner.

Fabrik

euerster, einbruchsfester Geld- und Bücherschränke und
Schatullen, degli. alle Sorten Sicherheitsschlösser, Brabma- und Chubbssystem, empfiehlt Aug. Stratmann, Schlossermeister, Dresden, Villnitzerstraße 62.

Neueste, selbstverbesserte und vergrößerte

Oelfarbühlen

in 7 verschiedenen Größen, mitstellbarem
Füllrohr, zum Lampen, Wafers- und Hand-
betrieb, welche sich durch ihre saubere Aus-
führung vor allen anderen Fabriken
auszeichnen, und in Folge dessen
eine gehobene Leistungsfähigkeit haben.

Specialität. empfiehlt

Theod. Haan, Dresden, Johanniskirchplatz 12.

Wäböl u. Betteten sind weg: Sophas, Bettstellen, Ma-

zughälber zu ver: Sophas

**Heute frische Wint- und
Federwurst in Michael's
Wirtschaft in Friederichtstadt.**
Drei Brüder sind ausgewichen
aus Freiberg in Sachsenland, um in versteckter Gestalt
wieder bei allen lieben Bekannten um freundlichen Umschau zu
dienen zum neuen Jahr: „Berg-Kalender“, „Volks-Kalender“, „kleiner Kalender.“ Ihr aller lieben
Goden (auch eine vollständige „Widowstare“ ist dabei) sind
diese Freiberger Brüder zufrieden mit einem kleinen Beilegeld von
50 oder 20 Pfennigen.

Die Schneidern, bis Mitte
1874 Klammir. 4, 4, 11fl.
wohnhaft, erfreut ihre werten
alten Kunden, da sie wieder hier
ist, sie in ihrer Wohnung, Bar-
holomästr. 11, 3. Stock, von
Neuem mit gütigen Anträgen
zu decken.

Neujahrs-Karten,

Wih.-n. Gratulationskarten
in archäologischer Auswahl ei.
O. Marloth, Villigerstraße,
Ecke der Weinstraße.

Plastische Weihnachts-
Gruppen-Ausstellung von
Giovani: Altmarkt 14. II.
Täglich 3 Vorführungen, Abends
6, 7 u. 8 Uhr. Eintritt 50 Pf.
Kinder die Hälfte. Höchst
sehenswerth.

Sylvestert-Lieder
nach gegebenem Programm
fertigt schnell und prompt
Robert Reber,
Johannesplatz 7. 4

Familien-Nachrichten.
Geboren: Ein Sohn: Hen.
Udo Richter in Leipzig. Hen.
Nacron Richter in Jitzau.
Hen. Leopold Germann in
Chemnitz, gen. Robert Richter in
Niederschmiedeberg. Hen. P. Röber
in Chemnitz. Hen. G. W. Antelina
in Leubnitz d. Strehlen.
Hen. Rudolph Meylewitz in
Niederschmiedeberg. Hen.
Leopold Richter in Leubnitz d. Strehlen.
Hen. Leopold Adam
in Dresden. Eine Tochter: Hen.
August Schmidt in Altenhof
Schwarzenberg. Hen. Leopold
Vermann Lüderitz in Paunsdorf.
Hen. G. Thurn in
Couch d. Meerane. Hen. Post-
reiter Georg Griebel in
Leipzig.

Verlobt: hr. Gustav Dorn-
feld mit Acl. Adelheid in
Leipzig. hr. Julius Hoffmann in
Zwickau mit Acl. Ottile Eis-
mann in Grobburg. hr. Bau-
fährer Richard Mandl aus
Kommaß mit Acl. Marie
Weller in Grünhain. hr. Dr.
phil. Ernst Beyer aus Görlitz
mit Acl. Anna Rosenthal in
Meißen. hr. Kaufmann Theodor
Kumbau in Breslau mit Acl.
Auguste Bitter in Annaberg.
hr. Heinrich Polat in Leipzig
mit Acl. Anna Hoffmann in
Leipzig. hr. Leopold Hoffmann
in Breslau mit Acl. Auguste
Jacob, von ihrem langen
Schmerzenfreuden Krankenlager
durften den Tod erlebt. Dieleb-
endenen Fehlungen seien ich dies
zugleich im Namen der übrigen
Hinterlassenen nur hierdurch an.
Dresden, am 28. Dec. 1875.

hain (+ 25). hr. Sebastian
Wirth Borsig in Dresden (+ 25).
Hen. Franz Hufnagel Sohn,
Paul, in Dresden (+ 27). hr.
Dorothea Dörr, geb. Edmunds
in Dresden (+ 26). hr. Schneider
meister Berndel's Sohn, Theo-
dor, in Dresden (+ 26).
hr. Buchbinder Johann Salzma-
ter's Sohn, Max, in Dresden (+ 26).
hr. Buchbinder Johann Salzma-
ter, in Dresden (+ 26).
hr. Johanne Sophie Odome,
geb. Vogel, in Dresden (+ 26).
hr. Emilie Kosch in Dresden
(+ 27). hr. Johann Friedrich
Buss in Dresden (+ 27).

Die Schneiderin, bis Mitte
1874 Klammir. 4, 4, 11fl.
wohnhaft, erfreut ihre werten
alten Kunden, da sie wieder hier
ist, sie in ihrer Wohnung, Bar-
holomästr. 11, 3. Stock, von
Neuem mit gütigen Anträgen
zu decken.

Plastische Weihnachts-
Gruppen-Ausstellung von
Giovani: Altmarkt 14. II.
Täglich 3 Vorführungen, Abends
6, 7 u. 8 Uhr. Eintritt 50 Pf.
Kinder die Hälfte. Höchst
sehenswerth.

Sylvestert-Lieder
nach gegebenem Programm
fertigt schnell und prompt
Robert Reber,
Johannesplatz 7. 4

Familien-Nachrichten.
Geboren: Ein Sohn: Hen.
Udo Richter in Leipzig. Hen.
Nacron Richter in Jitzau.
Hen. Leopold Germann in
Chemnitz, gen. Robert Richter in
Niederschmiedeberg. Hen. P. Röber
in Chemnitz. Hen. G. W. Antelina
in Leubnitz d. Strehlen.
Hen. Rudolph Meylewitz in
Niederschmiedeberg. Hen.
Leopold Richter in Leubnitz d. Strehlen.
Hen. Leopold Adam
in Dresden. Eine Tochter: Hen.
August Schmidt in Altenhof
Schwarzenberg. Hen. Leopold
Vermann Lüderitz in Paunsdorf.
Hen. G. Thurn in
Couch d. Meerane. Hen. Post-
reiter Georg Griebel in
Leipzig.

Verlobt: hr. Gustav Dorn-
feld mit Acl. Adelheid in
Leipzig. hr. Julius Hoffmann in
Zwickau mit Acl. Ottile Eis-
mann in Grobburg. hr. Bau-
fährer Richard Mandl aus
Kommaß mit Acl. Marie
Weller in Grünhain. hr. Dr.
phil. Ernst Beyer aus Görlitz
mit Acl. Anna Rosenthal in
Meißen. hr. Kaufmann Theodor
Kumbau in Breslau mit Acl.
Auguste Bitter in Annaberg.
hr. Heinrich Polat in Leipzig
mit Acl. Anna Hoffmann in
Leipzig. hr. Leopold Hoffmann
in Breslau mit Acl. Auguste
Jacob, von ihrem langen
Schmerzenfreuden Krankenlager
durften den Tod erlebt. Dieleb-
endenen Fehlungen seien ich dies
zugleich im Namen der übrigen
Hinterlassenen nur hierdurch an.
Dresden, am 28. Dec. 1875.

Die Schneiderin, bis Mitte
1874 Klammir. 4, 4, 11fl.
wohnhaft, erfreut ihre werten
alten Kunden, da sie wieder hier
ist, sie in ihrer Wohnung, Bar-
holomästr. 11, 3. Stock, von
Neuem mit gütigen Anträgen
zu decken.

Plastische Weihnachts-
Gruppen-Ausstellung von
Giovani: Altmarkt 14. II.
Täglich 3 Vorführungen, Abends
6, 7 u. 8 Uhr. Eintritt 50 Pf.
Kinder die Hälfte. Höchst
sehenswerth.

Sylvestert-Lieder
nach gegebenem Programm
fertigt schnell und prompt
Robert Reber,
Johannesplatz 7. 4

Familien-Nachrichten.
Geboren: Ein Sohn: Hen.
Udo Richter in Leipzig. Hen.
Nacron Richter in Jitzau.
Hen. Leopold Germann in
Chemnitz, gen. Robert Richter in
Niederschmiedeberg. Hen. P. Röber
in Chemnitz. Hen. G. W. Antelina
in Leubnitz d. Strehlen.
Hen. Rudolph Meylewitz in
Niederschmiedeberg. Hen.
Leopold Richter in Leubnitz d. Strehlen.
Hen. Leopold Adam
in Dresden. Eine Tochter: Hen.
August Schmidt in Altenhof
Schwarzenberg. Hen. Leopold
Vermann Lüderitz in Paunsdorf.
Hen. G. Thurn in
Couch d. Meerane. Hen. Post-
reiter Georg Griebel in
Leipzig.

Verlobt: hr. Gustav Dorn-
feld mit Acl. Adelheid in
Leipzig. hr. Julius Hoffmann in
Zwickau mit Acl. Ottile Eis-
mann in Grobburg. hr. Bau-
fährer Richard Mandl aus
Kommaß mit Acl. Marie
Weller in Grünhain. hr. Dr.
phil. Ernst Beyer aus Görlitz
mit Acl. Anna Rosenthal in
Meißen. hr. Kaufmann Theodor
Kumbau in Breslau mit Acl.
Auguste Bitter in Annaberg.
hr. Heinrich Polat in Leipzig
mit Acl. Anna Hoffmann in
Leipzig. hr. Leopold Hoffmann
in Breslau mit Acl. Auguste
Jacob, von ihrem langen
Schmerzenfreuden Krankenlager
durften den Tod erlebt. Dieleb-
endenen Fehlungen seien ich dies
zugleich im Namen der übrigen
Hinterlassenen nur hierdurch an.
Dresden, am 28. Dec. 1875.

Die Schneiderin, bis Mitte
1874 Klammir. 4, 4, 11fl.
wohnhaft, erfreut ihre werten
alten Kunden, da sie wieder hier
ist, sie in ihrer Wohnung, Bar-
holomästr. 11, 3. Stock, von
Neuem mit gütigen Anträgen
zu decken.

Plastische Weihnachts-
Gruppen-Ausstellung von
Giovani: Altmarkt 14. II.
Täglich 3 Vorführungen, Abends
6, 7 u. 8 Uhr. Eintritt 50 Pf.
Kinder die Hälfte. Höchst
sehenswerth.

Sylvestert-Lieder
nach gegebenem Programm
fertigt schnell und prompt
Robert Reber,
Johannesplatz 7. 4

Familien-Nachrichten.
Geboren: Ein Sohn: Hen.
Udo Richter in Leipzig. Hen.
Nacron Richter in Jitzau.
Hen. Leopold Germann in
Chemnitz, gen. Robert Richter in
Niederschmiedeberg. Hen. P. Röber
in Chemnitz. Hen. G. W. Antelina
in Leubnitz d. Strehlen.
Hen. Rudolph Meylewitz in
Niederschmiedeberg. Hen.
Leopold Richter in Leubnitz d. Strehlen.
Hen. Leopold Adam
in Dresden. Eine Tochter: Hen.
August Schmidt in Altenhof
Schwarzenberg. Hen. Leopold
Vermann Lüderitz in Paunsdorf.
Hen. G. Thurn in
Couch d. Meerane. Hen. Post-
reiter Georg Griebel in
Leipzig.

Verlobt: hr. Gustav Dorn-
feld mit Acl. Adelheid in
Leipzig. hr. Julius Hoffmann in
Zwickau mit Acl. Ottile Eis-
mann in Grobburg. hr. Bau-
fährer Richard Mandl aus
Kommaß mit Acl. Marie
Weller in Grünhain. hr. Dr.
phil. Ernst Beyer aus Görlitz
mit Acl. Anna Rosenthal in
Meißen. hr. Kaufmann Theodor
Kumbau in Breslau mit Acl.
Auguste Bitter in Annaberg.
hr. Heinrich Polat in Leipzig
mit Acl. Anna Hoffmann in
Leipzig. hr. Leopold Hoffmann
in Breslau mit Acl. Auguste
Jacob, von ihrem langen
Schmerzenfreuden Krankenlager
durften den Tod erlebt. Dieleb-
endenen Fehlungen seien ich dies
zugleich im Namen der übrigen
Hinterlassenen nur hierdurch an.
Dresden, am 28. Dec. 1875.

Die Schneiderin, bis Mitte
1874 Klammir. 4, 4, 11fl.
wohnhaft, erfreut ihre werten
alten Kunden, da sie wieder hier
ist, sie in ihrer Wohnung, Bar-
holomästr. 11, 3. Stock, von
Neuem mit gütigen Anträgen
zu decken.

Plastische Weihnachts-
Gruppen-Ausstellung von
Giovani: Altmarkt 14. II.
Täglich 3 Vorführungen, Abends
6, 7 u. 8 Uhr. Eintritt 50 Pf.
Kinder die Hälfte. Höchst
sehenswerth.

Sylvestert-Lieder
nach gegebenem Programm
fertigt schnell und prompt
Robert Reber,
Johannesplatz 7. 4

Familien-Nachrichten.
Geboren: Ein Sohn: Hen.
Udo Richter in Leipzig. Hen.
Nacron Richter in Jitzau.
Hen. Leopold Germann in
Chemnitz, gen. Robert Richter in
Niederschmiedeberg. Hen. P. Röber
in Chemnitz. Hen. G. W. Antelina
in Leubnitz d. Strehlen.
Hen. Rudolph Meylewitz in
Niederschmiedeberg. Hen.
Leopold Richter in Leubnitz d. Strehlen.
Hen. Leopold Adam
in Dresden. Eine Tochter: Hen.
August Schmidt in Altenhof
Schwarzenberg. Hen. Leopold
Vermann Lüderitz in Paunsdorf.
Hen. G. Thurn in
Couch d. Meerane. Hen. Post-
reiter Georg Griebel in
Leipzig.

Verlobt: hr. Gustav Dorn-
feld mit Acl. Adelheid in
Leipzig. hr. Julius Hoffmann in
Zwickau mit Acl. Ottile Eis-
mann in Grobburg. hr. Bau-
fährer Richard Mandl aus
Kommaß mit Acl. Marie
Weller in Grünhain. hr. Dr.
phil. Ernst Beyer aus Görlitz
mit Acl. Anna Rosenthal in
Meißen. hr. Kaufmann Theodor
Kumbau in Breslau mit Acl.
Auguste Bitter in Annaberg.
hr. Heinrich Polat in Leipzig
mit Acl. Anna Hoffmann in
Leipzig. hr. Leopold Hoffmann
in Breslau mit Acl. Auguste
Jacob, von ihrem langen
Schmerzenfreuden Krankenlager
durften den Tod erlebt. Dieleb-
endenen Fehlungen seien ich dies
zugleich im Namen der übrigen
Hinterlassenen nur hierdurch an.
Dresden, am 28. Dec. 1875.

Die Schneiderin, bis Mitte
1874 Klammir. 4, 4, 11fl.
wohnhaft, erfreut ihre werten
alten Kunden, da sie wieder hier
ist, sie in ihrer Wohnung, Bar-
holomästr. 11, 3. Stock, von
Neuem mit gütigen Anträgen
zu decken.

Plastische Weihnachts-
Gruppen-Ausstellung von
Giovani: Altmarkt 14. II.
Täglich 3 Vorführungen, Abends
6, 7 u. 8 Uhr. Eintritt 50 Pf.
Kinder die Hälfte. Höchst
sehenswerth.

Sylvestert-Lieder
nach gegebenem Programm
fertigt schnell und prompt
Robert Reber,
Johannesplatz 7. 4

Familien-Nachrichten.
Geboren: Ein Sohn: Hen.
Udo Richter in Leipzig. Hen.
Nacron Richter in Jitzau.
Hen. Leopold Germann in
Chemnitz, gen. Robert Richter in
Niederschmiedeberg. Hen. P. Röber
in Chemnitz. Hen. G. W. Antelina
in Leubnitz d. Strehlen.
Hen. Rudolph Meylewitz in
Niederschmiedeberg. Hen.
Leopold Richter in Leubnitz d. Strehlen.
Hen. Leopold Adam
in Dresden. Eine Tochter: Hen.
August Schmidt in Altenhof
Schwarzenberg. Hen. Leopold
Vermann Lüderitz in Paunsdorf.
Hen. G. Thurn in
Couch d. Meerane. Hen. Post-
reiter Georg Griebel in
Leipzig.

Verlobt: hr. Gustav Dorn-
feld mit Acl. Adelheid in
Leipzig. hr. Julius Hoffmann in
Zwickau mit Acl. Ottile Eis-
mann in Grobburg. hr. Bau-
fährer Richard Mandl aus
Kommaß mit Acl. Marie
Weller in Grünhain. hr. Dr.
phil. Ernst Beyer aus Görlitz
mit Acl. Anna Rosenthal in
Meißen. hr. Kaufmann Theodor
Kumbau in Breslau mit Acl.
Auguste Bitter in Annaberg.
hr. Heinrich Polat in Leipzig
mit Acl. Anna Hoffmann in
Leipzig. hr. Leopold Hoffmann
in Breslau mit Acl. Auguste
Jacob, von ihrem langen
Schmerzenfreuden Krankenlager
durften den Tod erlebt. Dieleb-
endenen Fehlungen seien ich dies
zugleich im Namen der übrigen
Hinterlassenen nur hierdurch an.
Dresden, am 28. Dec. 1875.

Die Schneiderin, bis Mitte
1874 Klammir. 4, 4, 11fl.
wohnhaft, erfreut ihre werten
alten Kunden, da sie wieder hier
ist, sie in ihrer Wohnung, Bar-
holomästr. 11, 3. Stock, von
Neuem mit gütigen Anträgen
zu decken.

Plastische Weihnachts-
Gruppen-Ausstellung von
Giovani: Altmarkt 14. II.
Täglich 3 Vorführungen, Abends
6, 7 u. 8 Uhr. Eintritt 50 Pf.
Kinder die Hälfte. Höchst
sehenswerth.

Sylvestert-Lieder
nach gegebenem Programm
fertigt schnell und prompt
Robert Reber,
Johannesplatz 7. 4

Familien-Nachrichten.
Geboren: Ein Sohn: Hen.
Udo Richter in Leipzig. Hen.
Nacron Richter in Jitzau.
Hen. Leopold Germann in
Chemnitz, gen. Robert Richter in
Niederschmiedeberg. Hen. P. Röber
in Chemnitz. Hen. G. W. Antelina
in Leubnitz d. Strehlen.
Hen. Rudolph Meylewitz in
Niederschmiedeberg. Hen.
Leopold Richter in Leubnitz d. Strehlen.
Hen. Leopold Adam
in Dresden. Eine Tochter: Hen.
August Schmidt in Altenhof
Schwarzenberg. Hen. Leopold
Vermann Lüderitz in Paunsdorf.
Hen. G. Thurn in
Couch d. Meerane. Hen. Post-
reiter Georg Griebel in
Leipzig.

Verlobt: hr. Gustav Dorn-
feld mit Acl. Adelheid in
Leipzig. hr. Julius Hoffmann in
Zwickau mit Acl. Ottile Eis-
mann in Grobburg. hr. Bau-
fährer Richard Mandl aus
Kommaß mit Acl. Marie
Weller in Grünhain. hr. Dr.
phil. Ernst Beyer aus Görlitz
mit Acl. Anna Rosenthal in
Meißen. hr. Kaufmann Theodor
Kumbau in Breslau mit Acl.
Auguste Bitter in Annaberg.
hr. Heinrich Polat in Leipzig
mit Acl. Anna Hoffmann in
Leipzig. hr. Leopold Hoffmann
in Breslau mit Acl. Auguste
Jacob, von ihrem langen
Schmerzenfreuden Krankenlager
durften den Tod erlebt. Dieleb-
endenen Fehlungen seien ich dies
zugleich im Namen der übrigen
Hinterlassenen nur hierdurch an.
Dresden, am 28. Dec. 1875.

Die Schneiderin, bis Mitte
1874 Klammir. 4, 4, 11fl.
wohnhaft, erfreut ihre werten
alten Kunden, da sie wieder hier
ist, sie in ihrer Wohnung, Bar-
holomästr. 11, 3. Stock, von
Neuem mit gütigen Anträgen
zu decken.

Plastische Weihnachts-
Gruppen-Ausstellung von
Giovani: Altmarkt 14. II.
Täglich 3 Vorführungen, Abends
6, 7 u. 8 Uhr. Eintritt 50 Pf.
Kinder die Hälfte. Höchst
sehenswerth.

Sylvestert-Lieder
nach gegebenem Programm
fertigt schnell und prompt
Robert Reber,
Johannesplatz 7. 4

Familien-Nachrichten.
Geboren: Ein Sohn: Hen.
Udo Richter in Leipzig. Hen.
Nacron Richter in Jitzau.
Hen. Leopold Germann in
Chemnitz, gen. Robert Richter in
Niederschmiedeberg. Hen. P. Röber
in Chemnitz. Hen. G. W. Antelina
in Leubnitz d. Strehlen.
Hen. Rudolph Meylewitz in
Niederschmiedeberg. Hen.
Leopold Richter in Leubnitz d. Strehlen.
Hen. Leopold Adam
in Dresden. Eine Tochter: Hen.
August Schmidt in Altenhof
Schwarzenberg. Hen. Leopold

Prag-Duxer Eisenbahn-Prioritäten.

Hierdurch laden wir die Besitzer von Prag-Duxer Eisenbahnen I. und II. Comission zu einer Versammlung für Sonntag den 2. Januar 1876, Vorm. 11 Uhr, im Saal des Andechsen Bades zu Dresden, mit folgender Tagesordnung:

- 1) Bericht und Diskussion der Sachlage.
- 2) Wahl einer Commission bezügl. Verhandlung resp. Abschluss eines Lieferungsvertrags mit der R. A. Oesterl. Staatsregierung unter festgelegten Bedingungen, eventuell
- 3) Beschlussfassung über die beim Abkommen eines solchen Abkommen einguleitenden Schritte, d. h. Wahl der Delegierten.

Ein und allen die Beteiligten im allgemeinen Interesse um zahlreiches Erscheinen, sowie Anmeldung ihres gesammten Besitzes, bezügl. Konfirmation der Willensmeinung der Majorität.

Auch diejenigen Prioritätsgläubiger, welche am Ereignis beteiligt sind, welche der Stadt zur Vertretung anzumelden, und erläutern wie und hierdurch bereit, dieselbe im Sinne unterst. in der Versammlung am 29. Juli d. J. ausgesprochenen Proclamationen zu übernehmen.

Bezügl. Theilnahmeberechtigung ersuchen wir die Inhaber von Prag-Duxer Prioritäten I. und II. Comission solche ohne Kuponabzug.

Sie spätestens Freitag den 31. Decbr., Abends 6 Uhr, bei Quellmalz & Adler in Dresden

oder bei einem beliebigen Bankinstitute

mit doppeltem Nummernverschluß zu hinterlegen, wovon ein Exemplar mit Empfangsbestätigung versehen, zurückgegeben wird.

Der Saal wird um 11 Uhr geschlossen. Der Eintritt in den Saal wird nur gegen Vorzeigen der Empfangscheinung oder der effektiven Städte gestattet, doch sind Vertretungen mit leichter Übermacht zulässig.

Dresden und Grimmitzau, im December 1875.

Quellmalz & Adler. Adv. Reinhold Schraps.

Landwirthschaftlicher Creditverein im Königreiche Sachsen.

Unsere verlohbaren Pfandbriefe und vergleichbare Creditbriefe, sowie unsere fändbaren Pfandbriefe, welchen von der Staatsregierung die Eigenschaft papillärischer Sicherheit beigelegt ist, eignen sich zur Anlegung von Depotsiten, Sitzungsgeldern, Kirchen- und Wundgeldern, überhaupt solchen Kapitalien, für welche die größte Sicherheit gefordert wird.

Die verlohbaren und fändbaren Pfandbriefe werden auf Grund von unfändbaren Pfandbriefen des Landwirthschaftlichen Grundfonds übergekehrt sind. Die verlohbaren Creditbriefe werden verlohbart auf Grund von unfändbaren Pfandbriefen Darlehen an Gemeinden (Stadt- und Landgemeinden im Königreiche Sachsen).

Anger. unserm 4-jährigen Pfandbriefen und Creditbriefen, welche dem Publikum bereits bekannt sind, gedenken wir, infolge zahlreicher Darlehensgewährungen an Gemeinden, einen größeren Beitrag von 4½% verlohbaren verlohbaren Creditbriefen, welche innerhalb 38 Jahren durch Auslösung getilgt werden, bis auf Beiträge zum Konto von 100% zur Betriebsabwicklung zu bringen.

Dresden, im December 1875.

Landwirthschaftlicher Creditverein im Königreiche Sachsen.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung öfferten wir
4% und 4½% verlohbare Creditbriefe des Landwirthschaftlichen Creditvereins im Königreiche Sachsen zum Commissioneur Franco aller Kreisen und empfehlen solche als papillärer Kapitalanlage.

Dresden, im December 1875.

Quellmalz & Adler,

Salzgasse 4.

Auction. ein Seifenfiedesell.

öffentlicht gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Die Obergerichte Dresdner.

H. Leischner.

Größte Auswahl von Pferdedecken, pro Stück 3 Uhr, und feinsten Schweißdecken.

Fahr-, Wagen-, Schlitten- und Reise-

Decken,

elegante englische

Schlaf-Decken

empfohlen zu billigen Preisen.

Theodor Pfitzmann,

Dresden, Schloßstr. 12. Postalg.

Großaufsagebüchtf. n. W. Rudolph

Wildensteinerstrasse 17, 4. Et.

Durch Gelegenheitsauftrag bin ich im Stande, neue und getragene goldene und silberne Herren- und Damenuhren mit Geschenk, goldene Ketten in allen Graden, Uhren mit Quarzen, Weißfassungen, Siegelinge, Krantzinge, Medallons, Kreuze, Broschen, Ohrringe, silberne Spatzenkörbe und Staffeleifächer, Schnüffelchen kleine zu verkaufen.

Wiederholung nachdrücklich zu verhindern.

Wiederholung nachdrücklich zu verhindern.</p

Concert-Haus mit Victoria-Salon.

Waisenhausstraße 25.

Heute Mittwoch den 29. December:
Aufreten des gesammten engagirten Künstler- und Ballett-Personals.
Donnerstag, den 30. December: Heute Aufreten der englischen Chansonnierin Miss Lillie Wright.
Freitag, den 31. December: Sylvesterfeier und leichtes Aufreten der Akrobaten Mr. Athya u. Pinder.
Sonntagnachmittag, den 1. Januar 1876: Leichtes Aufreten der berühmten amerikanischen Athleten drei Gebrüder Gilford, genannt „Die klassischen Wunder“, der Gebrüder Mortimer, engl. Duettsänger, des Professor Mr. Thomas u. Frau, sowie der dänischen Chansonnierin Fräulein Conradsine. Casseneröffnung 6½ Uhr. Aufgang 7½ Uhr.

Montag den 10. Januar:

Grosser Maskenball. Die Direction.

Schmieder's Victoria-Salon.

Schützenplatz 16 u. Ostra-Allee.

Heute Mittwoch den 29. December 1875
Gastspiel des Pedal-Glockenvirtuosen Herrn J. C. Bothe.

Aufreten der Miss Lillie Alliston.

Gastspiel
der Schlangenbezauberin
Mlle. Laurent

vom Theater Follies-Bergère zu Paris
mit 12 Riesenlangen.

Zum ersten Male in Deutschland! Noch nie dagewesen!
Casseneröffnung 6 Uhr. Aufgang 7½ Uhr.

F. W. Schmieder.

Circus u. Theater François Loisset

Bismarckplatz am Böhmischem Bahnhof.

Heute Mittwoch den 29. December 1875, Abends 7½ Uhr
Die Räuber in den Abruzzen.

Große Ballett-Pantomime.

Die 5 Italiener Hengste. Das Schleifenspiel.
Aufreten der Komödie Pantz, Conradi und Anderson.

Bericht: Freitag den 31. December: Grosse Extra-
Vorstellung zum Benefiz mit Graul, Clotilde und Graul.
Emilie Leissel.

Salon Variété.

Volks-Restaurant.
Ganggasse 29 und große Altegasse 1.

Heute Vorstellung.

Aufreten sämtlicher engagirten Mitglieder.
Zum Vorzug gelangt unter Anderem:
Das Rendezvous in der Schuhmacherwerkstatt.
Große komische Pantomime in 1 Akt,
ausgeführt vom sämtlichen engagirten Künstlerpersonal.
Aufgang 7 Uhr. Ende gegen 11 Uhr. Eintritt 30 Pf.
Ernst Tettenborn.

Leipziger Keller.

Ranitzgasse 8, Eingang Heinrichstr.

Concert und Vorstellung

der Gesellschaft Maxa.

Aufgang 1½ Uhr. E. Fabian.

Meinholt's Säle,

Moritzstrasse.

Heute finden

großartige und lehrreiche Darstellungen aus dem alten und neuen Testamente statt, wozu jeder Christen das Recht hat, ein Kind frei einzuführen.

Die Darstellungen finden unvorderlich nur noch bis Sonntag den 2. Januar statt.

Neuer Berliner Bahnhof.

Heute
Streichertett-Concert

vom Musikkritiker Herrn Lange.

E. Backhoff.

Waisen-, hausstr. und Johannisallee ? (Zum Gutenberg)

Find zu vermieten:

2 herrschaftliche Wohnungen

in der ersten Etage.

Geschäftslocalitäten

(Halbtage u. Parterre). Nähe Marienstraße 13, 1. Etage.

Gewerbe-Verein.

Am Mittwoch den 29. December,

Abends 7½ Uhr, wird der Herr Vor-

schneider Paul Verherr in unserem

Saal eine Vorlesung, und zwar:

„Der Kaufmann von Venedig“

halten.

Mitglieder und deren Familienangehörige haben gegen Vor-

zugung der Mitgliedsarten freien Eintritt.

Dresden, am 24. December 1875.

Der Vorstand: August Walter.

Park-Hotel Blasewitz.

Mittwoch, den 29. December Abends 7 Uhr

IV. Soiree für Kammermusik.

Friedr. John.

Grand Restaurant Rittersaal.

Nr. 29 Waisenhausstrasse Nr. 29.

Heute Großes Streich-Concert,

gegeben vom Musikkritiker Herrn H. Rommel

mit seiner ganzen Kapelle.

Aufgang 8 Uhr. Hochachtungsvoll Rudolph Ritter.

Restaurant Kyffhäuser

Bier - Niederlage der Actien - Bier - Brauerei

Bairisch Brauhaus,

BOCK-FEST.

Netto gratis.

Beim 5. Glas eine Prämie,

Hochachtungsvoll Clemens Beulich.

Restaurant Lüdicke's Wintergarten.

Heute Mittwoch Gänseprämienchießen ohne Rüten.

Aufgang 1½ Uhr. Achtungsvoll C. Herold.

Lichtenhainer Bier frische Sendung im Restaurant Strassburger Hof.

Hente Schlaftfest Schützen's Restoration, Strehlen.

Restaurant Schaarschmidt,

große Brüdergasse Nr. 16,

empfiehlt für heute Abend

Sauerbraten, Bölkenschweinstöckel

mit Sauerkraut und Klößen.

Gessellsteller, Böhmisches und Culmbacher Bier vorzüglich!

Restaurant Kaufmann,

Hauptstraße 5, part. u. 1. Etage.

ff. BOCK

auf der

Actien-Brauerei zum Bairischen Brauhause

Fr. Kaufmann.

empfiehlt

Pferde-Bahn.

Während der Silvesternacht

von Blasewitz:

ein Wagen 12½ Uhr früh,

drei Wagen 1 Uhr früh,

von der Stadt (Georgsplatz):

ein Wagen 1½ Uhr früh,

drei Wagen 2 Uhr früh.

Ganze Tour 60 Pf. — bis Rähmchen 50 Pf.

Die Direction der Pferdebahn.

Weiden-Auction.

Montag den 2. Januar 1876, Vormittag halb 11

Uhr, soll die diebstahlreiche Weideweide-Rückung auf der 10. Bahnmeisterkreise, vom Bahnhof Niederau ab, parzellweise auf

dem Stode (durch Weideweide und Gewinnung auf des Gründers Kosten) und unter den im Termine noch sonst zu begegenden Bedingungen, dem Weidende überlassen werden.

Velv. g. den 27. December 1875.

Jahrt-Vermaltung der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Comp.

Danksagung.

Br. Johanna Amalie b. Helmcke, geb. Blaumberg, hat durchdrungen von dem Wunsche, der häufig nach kommenden üblen Behandlung der Ingobunde Höflichkeit zu erhalten und begeht von der Hoffnung, daß ihr Beispiel Nachahmung finden und Gutes wirken möge, im ihrem Testamente dem heiligen Stadt bestehenden Verein zum Schutz der Thiere die Summe von zweitausend Mark überwiesen mit der Bedingung, daß die Sinnen der betriebenen alljährlich zu Prämien für diejenigen Schüler von Ingobunden verwendet werden, welche die beiden nachstehenden in leber Beziehung gut halten. Nachdem die hohe königliche Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts diese Stiftung genehmigt ist am 21. d. M. die Auszahlung des Capitales seitens des Herrn Advokaten von Holzen als Leihabendvollstrecker an den Unterzeichneten erfolgt. Dem Verein der eben gegangenen gewissenhaft zu entsprechen, wird der Verein allezeit eine Ehrengegenwart feiern; für deute aber ist es um Herzbedürfnis, dem die empfundene Dankesgefühle hierdurch öffentlich Ausdruck zu geben.

Dresden, am 23. December 1875.

Das Directorium des Vereins zum Schutz der Thiere.

Bruno Marquart.

Bekanntmachung,

die An- und Abfahrt der Wagen am Minister-Gold
in der Seestraße betreffend.

Bezüglich der An- und Abfahrt der Wagen am Minister-Gold in der Seestraße bei Gelegenheit der dafelbst stattfindenden Festtage wird hiermit Nachstehendes angeordnet.

Die Abfahrt der Wagen hat auf der linken Seite der Seestraße, vom Altmarkt her zu erfolgen. Die Wagen fahren ohne Ausnahme in das Ministerhotel ein, und verlassen dasselbe durch die Ausfahrt an der Mauer in der Richtung nach der Wallstraße.

Das Einfahren der Wagen in die Seestraße von den Seitenstrassen her ist unzulässig.

Die Wagen haben Reihe zu halten. Hieron sind nur die Wagen derjenigen Herrschaften ausgenommen, welche mit Vorabfahrkarten verdeckelt sind. Jedoch darf den von Königlichen und Prinzipalen Kutschern gefahrenen Wagen nach den bestehenden Bestimmungen selbst von den mit Vorabfahrkarten verdeckten Herrschaften nicht vorgefahren werden.

Beim Abholen der Herrschaften haben die Wagen in der Richtung von der Brüderstraße aus am Ministerhotel vor und nach dem Altmarkt zu abzufahren.

Der allgemeine Wagenverkehr ist während der Dauer der Unfahrt von der Seestraße ausgeschlossen.

Hierbei wird nochmals darauf hingewiesen, daß die in früheren Jahren ausgegebenen Vorabfahrkarten von gelber Farbe ihre Gültigkeit verloren haben und daß die neu ausgegebenen Vorabfahrkarten von der auf den Wagen befindlichen Dienerschaft vom Altmarkt aus so gehalten werden müssen, daß sie von den aufgestellten Gendarmerieposten rechtzeitig erkannt werden können.

Den Weisungen der aufgestellten Gendarmerieposten ist unzweckmäßig und des zur Vermeidung der in § 366 sub 10 des Reichsstrafgesetzbuch angebrochenen Strafen Folge zu leisten.

Dresden, am 28. December 1875.

Königliche Polizei-Direction.

Zur Stellvertretung: Berndt, Regierungsrath.

Beamten-Unterstützungs-Verein

zu Dresden.

Zu der Donnerstag den 30. December 1875 Abends von halb 8 Uhr an in der diebstahlreichen Waldbüchsen-Stadt-Restaurat.

(Saal im 2. Stock, Eingang von der Sophienstraße) abzuhalten die dreißigjährige.

Hauptversammlung werden die geehrten Herren Vereinsmitglieder mit der angelegten Bitte um möglichst zahlreiche Thiere hierdurch eingeladen.

Dresden, am 23. December 1875.

Das Vereins-Directorium.

Götz.

Muldenthal-Eisenbahn.

Am 1. Januar 1876 tritt ein direkter Tarif für den Güter-Verkehr zwischen Stationen der Königlich Sachsischen Staats-Eisenbahnen einerseits und den Stationen unserer Bahn Glauchau, Kemnitz, Waldenburg, Wolkenburg und Penig andererseits in Kraft.

Exemplare dieses Tarifs sind in allen, an diesem Verkehrs beteiligten Güterexpeditionen zum Preise von 0,25 Pfund pro Stück zu haben.

Dresden, den 24. December 1875.

Die Direction.

Hauptstrasse 11, Posthof,

Restauration und Bierhandlung zur Berthold Bierhalle empfiehlt Grobmann's Deutschen Bier, Berthold Bitterbier, a. 1. 30 Pf., e. 1. Culmbacher, f. Maffesbier, alle Biere vom Fahrr. und in Flaschen.

P réservatifs, Schutzmittel (nicht in Gummi) in allen Qual. à 2 M., 3 M., 4½ M., 6 M. und 7½ M. pr. Tag, verliehen unter Discretion dientlich, auch post. restante,

Illustrierte Welt.

Dieses gediegene Volks- und Familien-Journal, frei von einseitiger Tendenz, ausgezeichnet durch Reichhaltigkeit und Güte des Inhalts, durch prächtigen Bilderdruck und durch beispiellose Vollheit, sei hiermit allen deutschen Familien, in denen dieses treffliche Familienbuch sich noch nicht eingebürgert hat, für das beginnende neue Jahrzehnt zum Abonnement warme empfohlen.

Die „Illustrirte Welt“, Preis pro Heft nur 35 Pf. — Preis des ganzen Jahrganges nur 7 Mark — ist bei ihrem Umsatz und der Schönheit ihrer Ausstattung das billigste aller Unterhaltungsblätter. — Man abonnire auf den Jahrgang 1876 der „Illustrirten Welt“ bei der nächsten Buchhandlung oder dem nächsten Postamt.

Zu herabgesetzten Preisen empfiehlt Sammet- u. Filzhüte

für Damen und Kinder, noch reiche Auswahl verschiedenster Farben von 12 Mgr. an, auch sein reiches Lager
6 Augustusstrasse 6. Augustusstrasse 6.

Die Natur

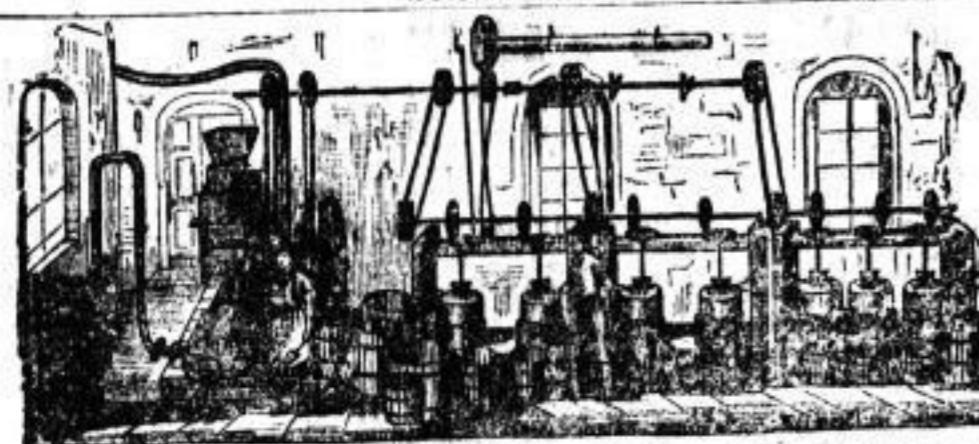
Preisgekrönt in Posen 1872, in Wien 1873, in Bremen 1874.

Deutscher Kaiserpusch

auf altem Burgunderwein, von allen bisher bekannten Winzern zu liefern, von

Friedr. Nienhaus
in Düsseldorf.

Zu Dresden zu haben bei den Herren:
Carl Otto Jahn, Paul Schwarzlose, C. W. Mietzsch, Anastasius Kourmousi, Benno Schmidt vorm. B. H. Panse, Victor Neubert, C. A. B. Schmidt Nachfolger, Carl Reich (Neustadt), C. Hofstädter, W. Steinbrecht, Fr. Welschke, E. M. Betschelder.



Mostrich-Fabrik

von
E. Horley.

Dresden, Breitestr. 10: Comptoir. Fabrik: Laubegast.

En gros & en detail,
scharfe und ungefälschte Ware.

Waschleder-

Handschuhe in Weiss und schönen Grau und Braun empfiehlt als überaus praktisch im Waschen.

Wildleder 1 bis 1½ Thlr., Waschleder 20 bis 25 Mgr.

Niederlage Prager Handschuhe, F. Kunath, strasse 26.

Lombardische 3% Eisenbahn-Prioritäten,

Russische 5% Bodeneredit-Pfandbriefe,

Kaschau-Oderberger Eisenbahn-Prioritäten,

Galizische Carl Ludwigs-Bahn-Prioritäten,

Oesterreichische Silberrente.

Die am 1. resp. 13. u. 21. Mitt. alljährl. Gewinn oblicher Effecten zahlt wie von Leute an ohne

Auszug aus.

Dresden, 24. December 1875.

Koppel & Co.,
Schloßstrasse 14, gegenüber der Sporergasse.

Schlesische Boden-Credit-Actien-Bank.

Wie sind von obiger Bank mit dem Verkauf ihrer 5proc. Pfandbriefe am beständigen Platze beauftragt und empfiehlt dieselben als solide Kapital-Anlage.

Koppel & Co.,
Schloßstrasse 14, vis-à-vis der Sporergasse.

4½ proc. landwirthschaftliche Creditbriefe, denen von der Staatsregierung die Eigentümlichkeit nachgewiesen ist und die sich zur Anlegung von Depots, Sitzungen, Aktien- und Wandel-Geldern, überbaute Kapitalien, die welche die größte Sicherheit gewährt wird, eignen, gelangen jetzt zur Verfolgerung und stellen wie solche, so weit der Vorraum reicht, zum Konsolidationskarte von 100% Procent franco Provision

zum Verkauf. Die Konnahme der zugesagten Stücke kann sofort, nach über 100 spätestens den 15. Januar 1876 erfolgen.

Eduard Röcksch Nachfolger,
Schloßstrasse Nr. 3.

Das Kohlentr.-Institut für Damen von Edmund Wels und Frau,

große Planenstrasse 14, empfiehlt sich beständig zur Annahme von Hochschleierlinnen. Werthgeschäftete Damen, welche gespannt sind, sich obhohen Institut zu unterwerfen, werden höchst gefreut, die Einneindamen daliest zu bewirken.

Wer eine Anzeige

hier oder anwärts veröffentlicht will, der darf seine Miete Zeit und Gold (Perls), wenn er nicht das Ammoniumkuren von Hasenstein & Voigts in Dresden, Augustusstrasse No. 6, 1. Etage, besucht, dessen anhaltendes Geschäft es ist, Reiseanzeigungen in alle Blätter der Welt zu besorgen.

Edmund Wels.

Welt.

— Dresdner Nachrichten. Seite 9 —

Seit Jahr einem zweijährigem bestehende illustrierte Zeitschrift zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntniss. Organ des Deutschen Hochschuleins. Der Inhalt ist klar, fasslich, mannigfaltig und ausgedehnt und im besten Sinne populär. Redaktion: Dr. Otto Ule und Dr. Karl Müller v. Halle. Mitarbeiter: Dr. Alfred Breckel, Dr. J. Klein, Dr. O. Lange, Albin Gehr, Historischer Erich Meiss, Carl Daubach, Dr. Karl Ritter, etc. Illustrierte Anstattung von namhaften Künstlern. Wöchentlich erscheint eine Nr. in Gartenlaubform. Alle Buchhandlungen und Postanstalten nehmen Abonnements an. Preis pro Quartal nur 3 Mark. G. Schwickert'scher Verlag in Halle a. S.

Jahr besteht wieder eine große Auswahl guter gebrauchter

Piadinos.

Ein Zigarren-Pianino mit neuem Konstruktions, Schnurverzierung mit Blatt, schönem fröhlichen Ton, für 120 Thlr. abg. 125 u. 135 Thlr.

Neue Piadinos von den kleinen u. bestens geeigneten Fabrikten in größter Auswahl von 165 Thlr. an.

Tafel-Pianoforte, auf vorerichtet, für 55, 65, 95, 110 Thlr. zu verkaufen, jeweils mehrere kleine

Stutz-Flügel

für 75, 100, 145, 175, 195, 220 Thlr. u. andere mehr, worunter ein fast neuer kleiner Bechstein-Flügel, sehr billig zu verkaufen.

Neue Flügel

von J. V. Dahmen, Hof-Pianoforte-Kabinett in Berlin, Ernst Kapp, Hof-Pianoforte in Dresden, Hof- und Hofschule, Hof-Pianoforte in Dresden, Kreuzberg, sowie J. Kreuzberg in Leipzig, unter bekannter Qualität und Garantie sehr billig zu verkaufen bei

H. Wolfframm, Instrumentenmacher,

S. Wilschutte & So. S. letztere gute Pianos nehmen in jeder Zeit gern mit an.

Musverkauf. 500 Flaschen

Bordeaux Wein

a Flasche 1 Mark incl. nur heute und morgen empfiehlt

Wilh. Steinbrecht

27 Weissenhausstr. 27.

Spieldosen und

Musikwerke in alten Größen

und d. besten Geister-Gabekosten empfiehlt

F. W. Bose, Uhrenhandlung,

Glockenstrasse 45, 1. Et.

NB. Wiedervertäufer angeh. Rabatt.

Für Ausland

werden aber nur gute getragene Kleidungsstücke in noch bezahlbar, wie solche für beständigen Handel nicht anzugeben sind. Differenzen mit gest. Anzahl der Gegenstände und Zeitbestimmung des Kaufmanns an den „Import-Händlern“, Seestraße 20, unter D. L. 257 zu finden.

Für Frauen!

Unterhosen à 17½ Mgr.,

gefürstete Westen à 25 Mgr.,

Feibläschchen à 17½ Mgr.

empfiehlt

Clemens Birkner,

Schreibergasse 19,

Strumpfwaren - Badet.

Tanzlehr-Aufstalt,

Landschaftsstraße Nr. 7, 1. Etage.

Montag den 3. Januar 1876 beginnt ein neuer Unterrichts-Kursus für Damen von 6-8 Uhr, sowie für Herren von 8-10 Uhr. Anmeldungen nehme ich in meiner Wohnung datellit.

Julius Schreiber.

Corset-Fabrik Louis, Haus, Laden 19, deutscher und französischer Betrieb. Beste Qualität. Preis von 10 Mgr. an, mit Mechanik von 10 Mgr. an, nur bis 24. December.

Elsässer Holzschuhe,

solideste und billigste Winterfußbekleidung in grösster Auswahl nur allein zu haben bei Oscar Fr. Goedjhe, Stiftsstraße Nr. 1 b 1. Etage, zunächst dem Freibergerplatz, vis-à-vis der Palmstraße. Detailverkauf nur Neustadt bei Herrn Voltmar Wiprecht, Gaisenstraße 12 part.

Für Eltern und Angehörige schwach- und blöd-sinniger Kinder.

Das vor Jahren vom Herrn Prof. Boe - Gartenlaube 1871 Nr. 52 - so gut empfohlene Systemische Penitentiary für Schwach- und Blödsinnige ist von jetzt ab nach Dresden verlegt worden und befindet sich nunmehr in der Nähe des Waldschlösschens, Sängerstr. 8, in schöner freier Lage nahe dem Brückenteiche.

Dresden-Neustadt, den 15. December 1875.

H. M. Epstein.

Sächsische Bank zu Dresden.

Die Sächsische Bank in Dresden, sowie die sämmtlichen Filialen befinden in Leipzig, Chemnitz, Zittau, Meerane, Reichenbach i. V., Annaberg und Staudau daare Gelder zur Verwendung ausserordentlich empfohlen. Systemische Penitentiary für Schwach- und Blödsinnige ist von jetzt ab nach Dresden verlegt worden und befindet sich nunmehr in der Nähe des Waldschlösschens, Sängerstr. 8, in schöner freier Lage nahe dem Brückenteiche.

Dresden, den 15. December 1875.

Bekanntmachung.

Als auf Widerstand leiste ich frei vor das Haus mit Aufschluß der Werkliste:

a) **Steinkohle** aus den Königl. Werken in Zauersoda:

Steinkohle pr. Hectoliter 145 Pfennige,

Mittelkohle " 135 " "

Flukohle " 125 " "

Waldkohle " 60 " "

b) **Braunkohle** der Gewerbeschaff. Britamia in Marienberg:

Grubekohle pr. Hectoliter 85 Pfennige,

Mittelkohle " 75 " "

Flukohle " 60 " "

c) **Brennholz** in Scheiten:

Buchenholz hartes Holz pr. Kubikmeter 14½ Mark,

Nieenes weiches Holz " 12 " "

Buchenholz grob gespalten frei Gehältnis 17 Mark,

Nieenes weiches " 13½ " "

Buchenholz mittleres " 14 " "

Bei größeren Bestellungen sind billigere Preise nicht ausgeschlossen.

Anträge erbitte ich mir, außer in meinen Bestellungs-Annahmenstellen in meinem Comptoir: Tharandterstraße 24 pr. Gasse der Annenstraße, gefälligst bewirken zu wollen.

Dresden, im August 1875.

Sächsische Bank zu Dresden.

Die Direction.

F. M. v. Rohrscheidt.

Das Harmonika-, Instrumenten- u. Saiten-Lager

von W. Gräbner, 7 Breitestr. 7,

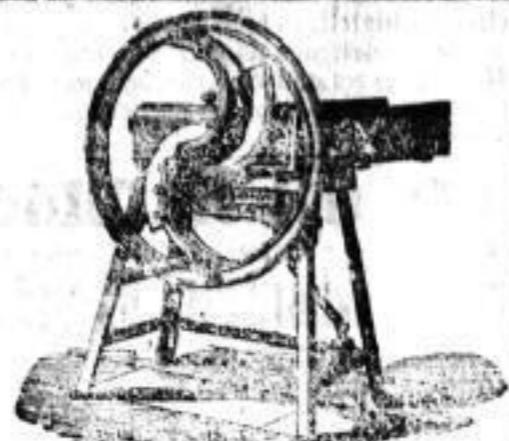
umfasst: Pianinos, Harmonium, Tisch-Pianinos von 110-220 Thlr. Musikwerke, Spieldosen, Alben, Blechblasen, Gig-Tempel mit Musik von 2-150 Thlr. Melodions v. 4-18 Tüpfel-Spielen, Trompeten in allen Größen, Zittern, Molinen, Violins, Cellos, Gitarren v. 1-150 Thlr. Mund-, Wind- und Blechharmonicas, dazu Noten zum Selbstunterricht, Triangeln, Bogen, Geigen, Metallophon, Glockenpiepe, Metronome (Taktmeister), Harmonicas, Concertinas, sowie alle Holz- und Messing-Instrumente, Autotarre, Notenpulte, Stimmbammer, Gabeln und Spatzen; alle Arten Seiten, als ächt königlich und deutsche Seiten und diverse Instrumententheile. Alle Instrumenten werden dabei angenommen.

Eidotter werden jederzeit frisch und der Schale geschlagen, billigst im Ganzen und Einzelnen abgegeben bei

Ulbricht & Kaders, Trompeterstraße 15, im Hofe.

Damenfilz- & Sammethüte, garniert und ungarniert, in grösster Auswahl zum Kostenpreis

F. Biedel.



Schrotmühlen und Häfself-Maschinen,

englisches Fabrikat.
in ihrer Leistungsfähigkeit. Solide ist jetzt unbestreitbar das beständige, hierunter unter Garantie erster von 22 Jahr. und letzter von 17½ Jahr. an die Permanente Ausstellung von C. Grießen, Döbeln.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Bohr-Maschinen
für Metallarbeiter in 12 verschiedenen Größen und Constructionen

zum Preis von 14½ Thlr. an.

Bohr-Maschinen

für Holzarbeiter von 10 Thlr. an.

Band-Sägen
für Auto., Hand- und Kraftbetrieb von 66 Thlr. an.

Voglstangen mit Scheere
von 19 Thlr. an.

Feld-Schmieden

von 40 Thlr. an.

Schmiedeherd-Einsätze von 7 Thlr. an.
Reifen-Säge-Maschinen, Reifen-Zauch-Maschinen, Schrauben-Schneidmaschinen, Schneidekluppen und Bohrer, Wand-

abholze und Blasbalge

entweder zu billigen Preisen die

Permanente Ausstellung
von C. Grießen, Döbeln.

Nene Amerikanische Kartoffel- & Rübenschneid-Maschine

mit conischer Trommel, ganz aus Eisen.

Diese Maschine ist so angezeichnet in ihrer

Leistungsfähigkeit und Construction, daß dieselbe in einer Ausstellung fehlen sollte. Preis 21 Thlr.

Leistung pro Stunde ca. 450 Kilogramm

oder 7½ Hektoliter Rüben.

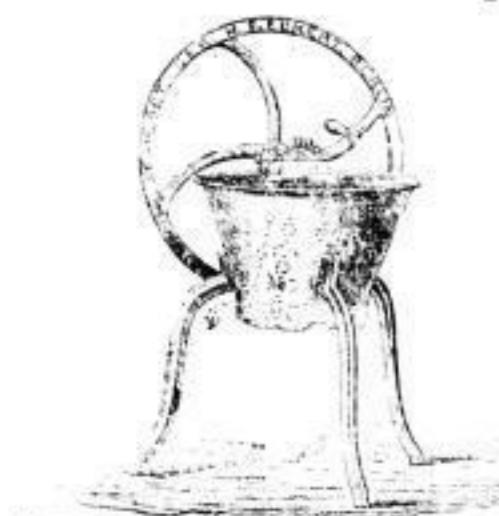
Leistung pro Stunde ca. 720 Kilogramm

oder 8 Hektoliter Kartoffeln.

Zu bestellen durch die

Permanente Ausstellung
von C. Grießen, Döbeln.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.



An unserer Casse werden im directen Auftrag die jeweilig fälligen Coupons und Dividendenscheine, sowie verlooste Stücke von:

Actionbierbrauerei Gambrinus,

Anhalt-Dessausische Landesbank,

Annaberger Actiengesellschaft für Flachsindustrie,

Berliner Handelsgesellschaft,

Creditanstalt für Industrie und Handel,

Deutsche Grundcreditbank zu Gotha,

Dresdner Papierfabrik,

Erzgebirgischer Steinkohlen-Actien-Verein,

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie,

Leipziger Vereinsbierbrauerei,

Medinger Actionbierbrauerei,

National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft in Stettin,

Neuer landschaftlicher Credit-Verein für die Provinz Posen (vom 1. bis 31. des Rügeltags-Termino).

Ritterschaftliche Privatbank in Pommern,

Societäts-Brauerei zum Waldschlößchen,

Thode'sche Papierfabrik,

Vereinigte Fabriken photographischer Papiere fortlaufend, resp. zu den beigesetzten Terminen spesenfrei eingelöst.

Mitsßerdem werden an unserer Casse alle anderen Coupons und Dividendenscheine, sowie gelöste Effeten spesenfrei, resp. zu den bestmöglichen Kursen realisiert.

Dresden, im December 1875.

George Meusel & Co.

Berliner 4½% Stadt-Obligationen

empfehlen als sichere gute Capitalanlage zum jeweiligen Berliner Tagebourse

Quellmalz & Adler,
Waisenhausstrasse 4.

Vom 1. Januar ab erhält der

Pipifax,

semid-saturatisches Volks-Schwarzblatt mit Illustrationen, allwochentlich Freitag und beträgt der Abonnementssatz vierjährlich 80 Thlr. Alle Buchhandlungen u. Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen.

Leipzig und Chemnitz C. A. Hager.

Expedition für Dresden bei Herrn Bruno Radelli, Buchhandlung, Unnenstraße 21 b.

Robert Böhme jr.

Gewandhausstrasse,

(Café français),
empfiehlt sein großes Lager von

Lama und Flanell

in hunderten der prächtigsten Muster zu sehr billigen Preisen und guten Qualitäten, s. v.

9 4 dr. **Lama**, einfache, alte Elle von 10 Thlr., Meter von 18 Thlr. an.

9 4 dr. **Lama**, gestreift und carriert, alte Elle von 13 Thlr., Meter von 23 Thlr. an.

9 4 dr. **Lama**, gefleckt, alte Elle von 15 Thlr., Meter von 26 Thlr. an.

7 4 breiten **Rodlama**,
beste Qualität, alte Elle 13 Thlr.

7 4 breiten **Rodflanell**,
beste Qualität, alte Elle 11 1/2 Thlr.

Barchent,

in verschiedenen Qualitäten, weiß, bunt, gestreift und carriert, zu billigen Preisen:

6 4 dr. gebleicht **Körper-Barchent**, alte Elle von 45 Pf. Meter von 80 Pf. an.

6 4 dr. gebleicht **Gurt-Barchent**, alte Elle von 48 Pf. Meter von 85 Pf. an.

11 8 dr. gebleicht **Pique-Barchent**, alte Elle von 55 Pf. Meter von 88 Pf. an.

6 4 dr. gebleicht **Leinen-Barchent**, das Halbfeste, wodurch überzeugt wird, alte Elle 75 Pf., Meter 13 Thlr.

Moiree,

farwarz, braun und grau, in 14 verschiedenen Qualitäten, vom Billigsten bis zum Teuersten, in nur reeller Ware.

Fertige Lama-Jacken

in prachtvoller Muster-Auswahl
in drei Qualitäten,
St. 1 2 Thlr. 9 Thlr., 12 Thlr. 10 Pf. an.

1 Thlr. 15 Thlr.

Wollene Hemden,

St. 1 Thlr. 5 Thlr.

Körperlama-Hemden,

St. 1 Thlr. 15 Thlr.

Große Auswahl von Capotten

in allen Farben,

für Kinder, St. 1. 15 Thlr. an,

für Damen, St. 1. 25 Thlr. an,

in Bunt-Farbe 25 Thlr.,

in Weiß-Farbe 28 Thlr.

für Kinder, St. 1. 15 Thlr. an,

für Damen, St. 1. 25 Thlr. an,

in allen Farben,

für Kinder, St. 1. 15 Thlr. an,

für Damen, St. 1. 25 Thlr. an,

in allen Farben,

für Kinder, St. 1. 15 Thlr. an,

für Damen, St. 1. 25 Thlr. an,

in allen Farben,

für Kinder, St. 1. 15 Thlr. an,

für Damen, St. 1. 25 Thlr. an,

in allen Farben,

für Kinder, St. 1. 15 Thlr. an,

für Damen, St. 1. 25 Thlr. an,

in allen Farben,

für Kinder, St. 1. 15 Thlr. an,

für Damen, St. 1. 25 Thlr. an,

in allen Farben,

für Kinder, St. 1. 15 Thlr. an,

für Damen, St. 1. 25 Thlr. an,

in allen Farben,

für Kinder, St. 1. 15 Thlr. an,

für Damen, St. 1. 25 Thlr. an,

in allen Farben,

für Kinder, St. 1. 15 Thlr. an,

für Damen, St. 1. 25 Thlr. an,

in allen Farben,

für Kinder, St. 1. 15 Thlr. an,

für Damen, St. 1. 25 Thlr. an,

in allen Farben,

für Kinder, St. 1. 15 Thlr. an,

für Damen, St. 1. 25 Thlr. an,

in allen Farben,

für Kinder, St. 1. 15 Thlr. an,

für Damen, St. 1. 25 Thlr. an,

in allen Farben,

für Kinder, St. 1. 15 Thlr. an,

für Damen, St. 1. 25 Thlr. an,

in allen Farben,

für Kinder, St. 1. 15 Thlr. an,

für Damen, St. 1. 25 Thlr. an,

in allen Farben,

für Kinder, St. 1. 15 Thlr. an,

für Damen, St. 1. 25 Thlr. an,

in allen Farben,

für Kinder, St. 1. 15 Thlr. an,

für Damen, St. 1. 25 Thlr. an,

in allen Farben,

für Kinder, St. 1. 15 Thlr. an,

für Damen, St. 1. 25 Thlr. an,

in allen Farben,

für Kinder, St. 1. 15 Thlr. an,

für Damen, St. 1. 25 Thlr. an,

in allen Farben,

für Kinder, St. 1. 15 Thlr. an,

für Damen, St. 1. 25 Thlr. an,

in allen Farben,

für Kinder, St. 1. 15 Thlr. an,

für Damen, St. 1. 25 Thlr. an,

in allen Farben,

für Kinder, St. 1. 15 Thlr. an,

für Damen, St. 1. 25 Thlr. an,

in allen Farben,

für Kinder, St. 1. 15 Thlr. an,

für Damen, St. 1. 25 Thlr. an,